

FORTEC

Geschäftsbericht 2014



FORTEC

5-Jahres-Entwicklung

<i>Geschäftsjahr</i>	<i>2009/10</i>	<i>2010/11</i>	<i>2011/12</i>	<i>2012/13</i>	<i>2013/14</i>
<i>Gezeichnetes Kapital Mio. €</i>	<i>2,955</i>	<i>2,955</i>	<i>2,955</i>	<i>2,955</i>	<i>2,955</i>
<i>Eigenkapital Mio. €</i>	<i>18,5</i>	<i>21,1</i>	<i>21,8</i>	<i>22,0</i>	<i>22,1</i>
<i>Eigenkapitalquote %</i>	<i>80</i>	<i>78</i>	<i>79</i>	<i>84</i>	<i>85</i>
<i>Eigenkapitalrendite % (*)</i>	<i>4,8</i>	<i>13,2</i>	<i>10,2</i>	<i>8,0</i>	<i>6,9</i>
<i>Umsatzerlöse Mio. €</i>	<i>36,0</i>	<i>47,5</i>	<i>47,8</i>	<i>44,5</i>	<i>45,4</i>
<i>Betriebsergebnis Mio. € (**)</i>	<i>0,9</i>	<i>3,7</i>	<i>2,9</i>	<i>2,4</i>	<i>2,2</i>
<i>Umsatzrendite % (**)</i>	<i>2,4</i>	<i>7,7</i>	<i>6,0</i>	<i>5,3</i>	<i>4,8</i>
<i>Jahresüberschuss Mio. €</i>	<i>0,73</i>	<i>2,78</i>	<i>2,23</i>	<i>1,76</i>	<i>1,54</i>
<i>Ergebnis je Aktie*</i>	<i>0,25</i>	<i>0,94</i>	<i>0,75</i>	<i>0,60</i>	<i>0,52</i>
<i>Dividende/Aktie €</i>	<i>0,30</i>	<i>0,50</i>	<i>0,50</i>	<i>0,50</i>	<i>0,50</i>
<i>Jahresschlusskurs € (***)</i>	<i>7,10</i>	<i>7,50</i>	<i>8,03</i>	<i>10,00</i>	<i>11,2</i>
<i>Marktkapitalisierung Mio. € (***)</i>	<i>21</i>	<i>22</i>	<i>24</i>	<i>30</i>	<i>33</i>

(*) Ergebnis nach Steuern (**) EBIT-Basis (***) Jahresschlusskurs 31.12.



FORTEC

Geschäftsbericht 2014

Inhaltsverzeichnis

<i>Lagebericht</i>	4
<i>Bilanz</i>	12
<i>Konzern-Gesamtergebnisrechnung</i>	14
<i>Eigenkapitalverwendung</i>	15
<i>Kapitalflussrechnung Konzern</i>	16
<i>Konzernanhang</i>	17
<i>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</i>	36
<i>Bestätigungsvermerk</i>	37
<i>Bericht des Aufsichtsrats</i>	38

FORTEC

Konzernlagebericht 2014

Grundlagen des Unternehmens

FORTEC ist Systemzulieferer für Gerätehersteller von industriellen High-Tech-Produkten. Zielmärkte sind Unternehmen mit langfristiger und berechenbarer Positionierung vor allem in den wachstumsstarken Bereichen Industrieautomation, Informationstechnologien, Sicherheitstechnik, Medizintechnik und Automotive.

Seit 30 Jahren haben wir mit unserem in mehreren Zyklen erprobten Geschäftsmodell Jahr für Jahr ohne auch nur ein einziges Verlustjahr zu haben, immer überdurchschnittliche Erträge erwirtschaftet.

Der Konzern besetzt zwei sehr attraktive Segmente der hochwertigen Elektronik. In den Bereichen industrielle Stromversorgungen und Datenvisualisierung gehört FORTEC zu den Marktführern im deutschsprachigen Raum.

Im Produktbereich Stromversorgung deckt FORTEC die komplette Produktpalette bei Netzteilen und DC/DC Wandlern ab, ausgehend von Standardprodukten aus Fernost über in Deutschland modifizierte Seriengeräte bis hin zu kundenspezifischen Entwicklungen für Nischenmärkte.

Mit der Verknüpfung der Produktbereiche Displaytechnik und Embedded Computer Technology zu einem Datenvisualisierungssystem besetzt FORTEC seit langem einen sehr attraktiven Markt. Die Verknüpfung beginnt mit der Auslieferung von systemgeprüften Standardkits,

geht über begleitende Dienstleistung im Bereich Hard- und Software beim Verkauf von Standardgeräten und endet mit kundenspezifischen Entwicklungen.

Grundlage des Erfolgs der FORTEC ist eine Vielzahl von langjährigen Kundenbeziehungen. Die Vertriebsaktivitäten zielen darauf ab, strategische Partnerschaften mit Top-Kunden einzugehen, die jeweils in ihrem Marktsegment zu den Marktführern gehören. Zur Kompetenz von FORTEC gehört die Applikationsunterstützung, eine Anpassung der Standardprodukte an Kundenanforderungen bis hin zu kompletten Eigenentwicklungen sowohl für Kunden aus der Großindustrie, als auch für Kunden mit kleinerem und mittlerem Auftragsvolumen.

Zielkunden sind Produzenten im Bereich der Industrieautomation, der Medizintechnik und der elektronischen Informationsmedien sowie Ausrüster der Bahn- und Sicherheitstechnik im deutschsprachigen Raum. Damit deckt FORTEC in seinem Leistungsportfolio die Bereiche Gesundheit, Information, Sicherheit und Mobilität sowie Auf- und Ausbau industrieller Fertigungen ab, die heute als die Megatrends mit weltweitem langfristigen Nachfragewachstum dargestellt werden.

Die Beherrschung der Technologie in Verbindung mit einem starken Vertrieb ist unsere Kompetenz. Gewachsene Beziehungen zu einigen tausend Kunden sind Grundlage unseres Erfolgs. In Deutschland haben wir mehrere Regionalbüros zur lokalen Betreuung der Kunden. Daneben haben wir Vertriebsbüros,

bzw. Vertriebsniederlassungen in Österreich, der Schweiz und in den Niederlanden. Gesellschaftsrechtlich haben wir mit Rotec (Rastatt) und Autronic (Sachsenheim) 100%ige Tochtergesellschaften im Bereich Entwicklung und Fertigung. In der Schweiz besitzen wir mit Altrac eine 100%ige Vertriebstochter und sind mit 36,6% an einer niederländischen Handelsfirma beteiligt. Die uns zu 100% gehörende, sehr erfolgreiche Gesellschaft Emtron (Nauheim) hat sich spezialisiert auf ausgewählte Produkte im Bereich Stromversorgungen und ist ebenfalls in Deutschland, Österreich, Schweiz und in den Niederlanden direkt oder indirekt am Markt gut vertreten.

Unsere Strategie ist darauf ausgelegt mit dem bestehenden Produktportfolio durch ständig steigende eigene Wertschöpfung die benötigte Marge zu erzielen, die nach Abzug der Kosten eine attraktive Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals erlaubt.

Wirtschaftsbericht

Nachdem im Dezember 2008 kurz nach dem Lehman-Schock die Talfahrt der Elektronikindustrie begonnen hat, haben wir im Geschäftsjahr 2009/10 den Tiefpunkt der größten Nachkriegsrezession in unserem Land gesehen. Im Geschäftsjahr 2010/11 erfolgte eine deutliche Erholung, welche durch 2 Sonderfaktoren beeinflusst wurde. Einerseits entstand aufgrund des Investitionsstaus in 2009 ein Nachholeffekt in der Investitionsgüterindustrie. Andererseits wurden aufgrund

FORTEC

Konzernlagebericht 2014

Wirtschaftsbericht (Fortsetzung)

der Fukushima Katastrophe im Frühjahr 2011 Lieferungen vorgezogen.

Ab der Jahresmitte 2011 trat eine Normalisierung im Geschäftsverlauf ein. Die Industrie in der Eurozone hatte insgesamt angesichts des harten Sparkurses in den Schuldenstaaten wieder an Fahrt verloren. Das Geschäft im Geschäftsjahr 2011/12 und auch im Geschäftsjahr 2012/13 entwickelte sich wieder eindeutig hin zu einen Käufermarkt. Im Geschäftsverlauf des Geschäftsjahres 2013/14 haben wir ab der zweiten Geschäftsjahreshälfte eine konjunkturelle Erholung gesehen. Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben allerdings gezeigt, dass die sich abzeichnende Erholung von der durch die Finanzkrise ausgelösten Rezession bislang eine der schwächsten seit 30 Jahren – also seit Bestehen der Gesellschaft – ist.

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2013/14 lag, bedingt durch die in der zweiten Geschäftsjahreshälfte wieder verbesserte Wirtschaftslage, mit 45,4 Mio. Euro geringfügig über dem Niveau des Vorjahresgeschäftsjahres 2012/13 von 44,5 Mio. Euro. Die Erhöhung des Konzernumsatzes ist sowohl auf eine Umsatzsteigerung im Segment Datenvisualisierung von 0,7 Mio. € (+ 3,6%) als auch auf eine Umsatzsteigerung im Segment Stromversorgung von 0,2 Mio. € (+ 0,7%) zurückzuführen. Die Segmente tragen dabei mit 19,2 Mio. € (Datenvisualisierung) bzw. 26,2 Mio. € (Stromversorgung)

zum Konzernumsatz bei.

Dem gestiegenen Konzernumsatz steht sowohl prozentual, als auch absolut ein gesunkener Wareneinsatz in Höhe von 34,2 Mio. Euro (Vj. 34,3 Mio. Euro) gegenüber. Damit ergibt sich eine Veränderung der Wareneinsatzquote von 77,1% in 2012/13 auf 75,8% in 2013/14. Die Rohmarge, hat sich im Geschäftsjahr 2013/2014 von 22,9% im Vorjahr auf 24,2% konjunkturbedingt und auch durch eine höhere Wertschöpfung erhöht.

Der Personalaufwand ist von 5,4 Mio. Euro auf 5,6 Mio. Euro gestiegen und hat seinen Grund in einer höheren erfolgsabhängigen Vergütung aufgrund einer gegenüber dem Vorjahr verbesserten Rohmarge. Relativ zur Gesamtleistung hat sich die Personalkostenquote von 12,1% (2012/13 auf 12,4% (2013/14) um 0,3% erhöht.

Die Abschreibungen haben sich von 0,2 Mio. Euro um 27% auf 0,3 Mio. Euro erhöht. Unter anderem wurde bei der Tochtergesellschaft Autronic Anfang des Geschäftsjahres eine neue Software installiert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben mit 3,4 Mio. Euro konstant (VJ.:3,4 Mio) und betragen relativ zur Gesamtleistung 7,6% (VJ.: 7,7 %).

Als wesentlicher finanzieller Leistungsindikator gilt die EBIT-Marge. Das Betriebsergebnis (EBIT) von 2,2 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2013/14 lag unter den 2,4 Mio. Euro im Vorjahr und ist im Wesentlichen auf um 0,6 Mio. Euro geringere sonstige betriebliche Erträge zurückzu-

führen. Die hohen sonstigen betrieblichen Erträge des Vorjahres mit 1,2 Mio. Euro beruhen auf einem nicht wiederholbaren Einmaleffekt. Operativ – unter Ausklammerung der sonstigen betrieblichen Erträge – wurde im Geschäftsjahr 2013/14 vor Steuern um 0,4 Mio. Euro mehr verdient als im Vorjahresgeschäftsjahr. Bezogen auf die Gesamtleistung inkl. betriebliche Erträge reduzierte sich das Betriebsergebnis um 0,5 % von 5,3% im Jahr 2012/13 auf 4,8 % im Jahr 2013/14.

Das Konzern-EBIT setzt sich dabei aus dem Segment Datenvisualisierung mit 0,5 Mio. € (-33,3% im Vergleich zum Vorjahr) und dem Segment Stromversorgung mit 1,7 Mio. € (+ 2,3% im Vergleich zum Vorjahr) zusammen.

Der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2013/14 verringerte sich gegenüber dem Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2012/13 um rd. 0,2 Mio. Euro auf jetzt 1,5 Mio. Euro und entspricht damit der im Ausblick des Vorjahresberichts abgegebenen Prognose. Die Umsatzrendite nach Steuern verminderte sich um 0,5%-Punkte von 3,9% (2012/13) auf 3,4% (2013/14).

Das Ergebnis pro Aktie reduzierte sich von 0,60 Euro im Vorjahr auf jetzt 0,52 Euro. Bei einer geplanten Dividendenausschüttung von wiederum 0,50 Euro pro Aktie wurde der Ausschüttungsbetrag auch dieses Jahr wieder im Unternehmen verdient.

Die Auslastung im Unternehmen lag in den beiden Segmenten auf Vorjahresniveau.

Die finanzielle Lage der Gesell-

FORTEC

Konzernlagebericht 2014

Wirtschaftsbericht (Fortsetzung)

schaft ist nach wie vor hervorragend und überzeugt auch gegenüber Gesellschaften mit ähnlichem Geschäftsmodell mit einer überdurchschnittlich hohen Eigenkapitalquote.

Auf der Aktivseite betragen bei einer Bilanzsumme von 26,0 Mio. Euro (Vj. 26,1 Mio. Euro) die langfristigen Vermögenswerte 4,4 Mio. Euro (Vj. 4,3 Mio. Euro). Hiervon ist mit 2,9 Mio. Euro (Vj. 2,8 Mio. Euro) der Goodwill der in den Vorjahren akquirierten Firmen die größte Position, gefolgt von den Sachanlagen in Höhe von 1,2 Mio. Euro (Vorjahr 1,1 Mio. Euro).

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten ist mit einem Wert von 8,4 Mio. Euro (Vj. 9,4 Mio. Euro) das Lager mit 32,4% der Bilanzsumme die größte Einzelposition (Vj. 36,2%), gefolgt vom Barmittelbestand von 8,7 Mio. Euro (Vorjahr 7,2 Mio. Euro) und den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 4,0 Mio. Euro (Vorjahr 4,7 Mio. Euro), welche im Wesentlichen bei Beendigung der Bilanzerstellung bereits beglichen waren. Der Kassenbestand ist insbesondere durch die Reduzierung des Lagerbestands und der Forderungen aus Lieferung und Leistung von 27,7% auf 33,3% der Bilanzsumme gestiegen.

Die Gesellschaft arbeitet ohne jegliche Bankverbindlichkeit. Die Kapitalstruktur ist geprägt durch eine Eigenkapitalquote von 85% (Vj. 84%). Mit 22,1 Mio. Euro (Vj. 22,0 Mio. Euro) ist die Gesellschaft ausreichend mit Eigenmitteln ausgestattet. Auf-

grund des aktuellen Kassenbestands sind auch größere Akquisitionen realisierbar.

Der Cash Flow aus dem operativen Bereich im Geschäftsjahr 2013/14 war mit 3,3 Mio. Euro (Vorjahr 0,2 Mio. Euro) deutlich positiv und zeigt eindrucksvoll die finanzielle Stärke der Gesellschaft.

Der Cash Flow aus dem Investitionsbereich in Höhe von -0,4 Mio. Euro (Vj. -0,2 Mio. Euro) resultiert aus Investitionen in das Anlagevermögen im Berichtsjahr.

Der Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich von -1,5 Mio. Euro (Vj. -1,5 Mio. Euro) resultiert aus der Dividendenzahlung von 50 Cent pro Aktie.

Insgesamt wurde ein positiver Cash Flow von 1,4 Mio. Euro nach einem negativen Cash Flow von 1,4 Mio. Euro im Vorjahr erreicht.

Für das Unternehmen stellen nichtfinanzielle Leistungsindikatoren die Mitarbeiter-, sowie langfristige Lieferanten- und Kundenbeziehungen dar.

Wir haben viele langjährige Mitarbeiter, die wir in ihrer Eigenverantwortlichkeit und ihrem Leistungswillen unterstützen.

Unser bislang über Jahrzehnte stabiles Geschäft verdanken wir einer lange andauernden engen Zusammenarbeit mit ausgewählten Lieferanten. Davon profitieren viele langjährige Kunden, denen wir wiederum unseren Geschäftserfolg verdanken.

Dem ökologischen Gedanken der Nachhaltigkeit fühlt sich das Unternehmen in seinem operativen Handeln verpflichtet.

Nachtragsbericht

Geschäftsvorfälle von erheblicher Bedeutung nach dem Geschäftsjahresende fanden nicht statt.

Prognosebericht

Die erhoffte wirtschaftliche Erholung im gesamten Euroraum lässt trotz einzelner positiver Lichtblicke weiter auf sich warten. Zuletzt sank sogar in Deutschland – der Lokomotive der Wirtschaft im Europa der letzten Jahre – das BIP im 2. Quartal des Kalenderjahres 2014 um 0,2%. Frühindikatoren wie der ZEW-Konjunkturindikator oder der Ifo-Geschäftsklimaindex sind im Sommer 2014 deutlich zurückgegangen.

Geopolitische Krisen drücken auf die Stimmung. In erster Linie der Ukraine-Konflikt, aber auch die Entwicklung im Nahen Osten sorgen bei der stark exportorientierten Wirtschaft in Zentraleuropa für Verunsicherung. Wir gehen davon aus, dass die verhängten Sanktionen gegen Russland nicht ohne wirtschaftliche Auswirkungen für die deutsche Industrie bleiben werden.

Trotz aller Risiken gehen viele Forschungsinstitute und auch die EZB im Spätsommer 2014 weiterhin davon aus, dass die Eurozone im laufenden Jahr weiter wachsen wird und 2015 zusätzlich an Dynamik gewinnen wird.

In Anbetracht der latenten Unsicherheiten rechnen wir in der unternehmensspezifischen Ent-

FORTEC

Konzernlagebericht 2014

Prognosebericht (Fortsetzung)

wicklung für die erste Hälfte des Geschäftsjahres 2014/15 eher mit einer Seitwärtsbewegung bei Umsatz und Ertrag. Ab 2015 – sofern sich die politischen Risiken beherrschen lassen – sind wir im Einklang mit den allgemeinen Konjunkturprognosen des Spätsommers 2014 optimistisch, wieder Umsatz und parallel dazu auch den operativen Ertrag steigern zu können.

Im Bereich Stromversorgungen rechnen wir in der zweiten Geschäftsjahreshälfte mit einer moderaten Steigerung von Umsatz und Ertrag (auf EBIT-Basis) in der Größenordnung des Geschäftsjahres 2013/14. Für den Bereich Datenvisualisierung sind wir – politische und wirtschaftliche Stabilität vorausgesetzt – optimistischer und erwarten, ausgehend von der im November in München stattfindenden „electronica 2014“ positive Impulse, die ein Umsatz- und Ertragswachstum auf EBIT-Basis im mittleren bis oberen einstelligen Bereich allein durch organisches Wachstum ermöglichen sollten.

Langfristig sehen wir erhebliches Potenzial im Bereich Industrie 4.0 – die deutsche Industrie ist hier in einer sehr guten Ausgangsposition. Die FORTEC kann hier vermutlich ihre Stärke im Bereich der Embedded Systeme ausspielen.

Die Entwicklung des Internets hat bisher neben Veränderungen im privaten Bereich und im Marketing, Vertriebs- und Entwicklungsbereich den Verwaltungsbereich von Unternehmen

massiv beeinflusst. Die Produktion steht mit dem für uns relevanten Kapitel Industrie 4.0 vor einem Systemwandel.

Auch wenn wir nicht unbedingt der Auffassung sind, dass Industrie 4.0 ein neuer Quantensprung ist, so werden sich die Strukturen in den Unternehmen auf dem Weg zur Industrie 4.0 deutlich verändern. Wir sind der Meinung, dass durch die Industrie 4.0 ähnlich neue Geschäftsmodelle entstehen werden, wie es die Online-Buchläden für den Buchhandel waren, bzw. allgemein formuliert, wie das Internet die Wissensarbeit revolutioniert hat.

Wie alles was im Wandel ist, so birgt auch Industrie 4.0 systembedingt ein Risiko. Eine Fehleinschätzung dieses Technologiesprungs bei FORTEC mit Investitionen in falsche Produkte und Märkte kann zu gravierenden Folgen führen. Andererseits, wenn dieser Trend missachtet wird, kann FORTEC mit bisheriger Technologie sehr schnell nicht mehr wettbewerbsfähig sein. Die Gesellschaft würde dann relativ schnell die derzeitige Marktbedeutung verlieren und bestenfalls ein Nischendasein fristen.

Trotz aller auch in der Vergangenheit identifizierten Risiken und der in der Elektronik immer schon rasant fortschreitenden Technologieentwicklung haben wir seit nunmehr 30 Jahren mit unserem in mehreren Zyklen erprobten Geschäftsmodell Jahr für Jahr ohne auch nur ein einziges Verlustjahr zu haben, immer überdurchschnittliche Erträge erwirtschaftet. Auch wenn dies für die Zukunft nicht garantiert

werden kann, so sind wir doch zuversichtlich, dass unser Geschäftsmodell nach wie vor zukunftssträchtig ist und weiterhin langfristiges Wachstum möglich sein wird.

Risiko- und Chancenbericht

Die nachfolgend aufgeführten Risiken, unterteilt in Risikokategorien, können unser Unternehmen als Ganzes (Gesamtrisiko), unsere finanzielle Situation (Risiken aus dem Finanzbereich) und unsere Ergebnisse (ertragsorientierte Risiken) beeinflussen. Weitere systembedingte Risiken sind das Personalrisiko und das technische Risiko. Den nachfolgend aufgeführten Risiken sind wir permanent ausgesetzt. Die Aufzählung der Risiken ist nicht abschließend, es können zusätzlich Risiken auftreten, die wir derzeit noch nicht kennen oder für nicht bedeutend erachten.

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens aktuell gefährden, sind nicht zu erkennen.

Die Bestandsgefährdung des Unternehmens als Ganzes kann zum heutigen Zeitpunkt praktisch ausgeschlossen werden.

Bilanzielle Risiken aus den Finanzinstrumenten, wie z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, soweit sie bei Bilanzzerstellung erkennbar waren, wurden durch entsprechende Abschreibungen und Rückstellungen berücksichtigt. Die Bewertung der Risiken erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen zum Bilanzstichtag, kann im Einzelfall jedoch nicht ausreichend sein.

FORTEC

Konzernlagebericht 2014

Risiko- und Chancenbericht

Elementarrisiken werden durch einen umfassenden Versicherungsschutz abgedeckt. Dieser wird jährlich überprüft, im Einzelfall kann er jedoch nicht ausreichend sein.

Potenzielle Risiken, die wir eingehen müssen um am Markt zu bestehen, sind für beide Segmente gleichermaßen das Vertriebs-, Produkt- und Marktrisiko, sowie die Abhängigkeit von Vorlieferanten.

Ein sehr großes, nicht zu unterschätzendes aber systembedingtes Risiko birgt die enge Zusammenarbeit mit nur wenigen strategischen Partnern im Produktbereich. Da vor allem der Erfolg mit asiatischen Lieferanten oftmals auf eine langjährige persönliche Bindung zwischen den Entscheidern zurückzuführen ist, kann eine personelle Veränderung, sei es durch das Ausscheiden des oder der Entscheider aus den Unternehmen oder durch eine Veränderung im Gesellschafterkreis der Unternehmen zum Verlust bestehender Geschäftsverbindungen führen.

Der Markt der professionellen Elektronik ist seit Jahrzehnten geprägt durch einen ständigen Rückgang der Marktpreise bei gleichbleibenden Leistungsdaten, bzw. durch ein überdurchschnittliches Mehr an technischer Leistung bei konstantem Marktpreis. Auch wenn wir in der Vergangenheit stets mit diesem Risiko umgehen konnten, ist nicht garantiert, dass durch Marktpreisrisiken nicht zukünftige Verluste entstehen können.

Ein erhebliches ertragsorientiertes Risiko liegt in der Disposition des Lagers. Fehldispositionen können trotz eines mehrstufigen Beschaffungsprozesses zu erheblichen Verlusten führen, zumal der Trend das Beschaffungsrisiko immer mehr auf die lokalen Lieferanten zu verlagern weiterhin ungebrochen ist. Das Risiko, unverkäufliche Ware am Lager zu haben, beruht jedoch nicht allein auf einer falschen Einschätzung des zukünftigen Bedarfs, sondern ist auch abhängig von einer unterschiedlichen Auffassung von Qualitätsstandards zwischen Kunden und Produzenten, vor allem wie die Beschaffenheit der Ware namentlich aus dem asiatischen Raum zu sein hat, sowie von politischen Vorgaben der EU bezüglich der Inhaltsstoffe und Verwendung der Ware.

Die Produkthaftung wird zu einem zunehmend bedeutenderen Risiko für die Gesellschaft als noch vor wenigen Jahren, welches zwar durch die Auswahl der Lieferanten und deren Bewertungen überwacht wird, bei unterschiedlicher Auffassung über Qualitätsstandards, Täuschungen und kriminellen Handlungen der Vorlieferanten haften jedoch wir als Importeur gegenüber dem Kunden.

Ein stets wachsendes Risiko liegt in den Kundenanforderungen, die über den bisherigen Gewährleistungszeitraum und den üblichen Standard eines Liefervertrags hinausgehen. Es hat sich in den letzten Jahren hier sukzessive ein Anspruchsdenken bei den Abnehmern entwickelt, das deutlich zu Lasten des Lieferanten geht. Sich aus dem Liefervertrag

ergebende Forderungen können erheblich über dem Warenwert liegen. Zunehmende Rechtsstreitigkeiten mit entsprechendem Risiko sind die Folge.

Der oft schlechten Bonität von Kunden aus dem mittelständischen Bereich treten wir durch eine Bonitätsprüfung verbunden mit einer Absicherung über eine Warenkreditversicherung entgegen.

Unser Erfolg am Markt hängt weiter sehr stark von dem umfassenden Wissen und der langjährigen Erfahrung unserer Mitarbeiter ab (Personalrisiko). Eine Mitarbeiterveränderung in großem Maße oder von einzelnen Schlüsselleuten kann den bisherigen Erfolg gefährden.

Eine Veränderung des Kundenverhaltens, langfristig nicht mehr in Mitteleuropa zu produzieren und auf Lieferanten vor Ort zurückzugreifen, stellt unser Geschäftsmodell als Lieferant technisch anspruchsvoller Produkte in Frage. Denselben Effekt hätte ein geändertes Verhalten unserer Vorlieferanten zukünftig über das Internet direkt an industrielle Kunden zu verkaufen und nicht mehr ausschließlich über die etablierten Vertriebskanäle ihre Produkte zu vertreiben. Negativ könnte sich für uns auch ein zu erwartender Konzentrationsprozess auf der Lieferantenseite auswirken, der im Extremfall die Kündigung des Lieferverhältnisses zur Folge haben könnte. Der gleiche Effekt kann eintreten, wenn der Rückgang der Handelsmarge aufgrund der für alle Kunden verfügbaren Wettbewerbsinformation über das Internet unter unseren Kosten liegt, die im Wesentlichen durch

FORTEC

Konzernlagebericht 2014

Risiko- und Chancenbericht

Personalkosten, wie sie im deutschsprachigen Raum üblich sind, beeinflusst werden.

Das technische Risiko liegt in der gesamten EDV-Vernetzung des Unternehmens. Ein möglicher Ausfall oder eine ernsthafte Störung im Computersystem kann der Gesellschaft erheblichen Schaden zufügen. Ein Missbrauch durch Externe oder Interne, trotz Sicherheitsvorkehrungen, insbesondere durch Diebstahl von Informationen oder durch ungenügende Datenschutzvorkehrungen kann im Extremfall das Unternehmen gefährden.

Fremdwährungsrisiken werden soweit als möglich durch Geschäftsabläufe in einheitlicher Währung vermieden. Dennoch können sich Veränderungen vor allem der Dollar- und Yenparität und Schwankungen des Schweizer Frankens gegenüber Euro, Dollar und Yen, die aufgrund von Marktgegebenheiten nicht abgesichert werden können, negativ auf unsere Gesellschaft auswirken.

Die bisherige Wachstumsstrategie der Gesellschaft beinhaltete sowohl organisches Wachstum als auch Firmenzukäufe. Bei Firmenzukäufen wird der über dem „Net Asset Value“ liegende Wert als Goodwill bilanziert und jährlich auf die Werthaltigkeit überprüft. Erfüllen sich die Erwartungen für die zugekaufte Gesellschaft nicht, bzw. kann aufgrund von konjunkturellen Unsicherheiten nicht mit einem wie ursprünglich geplanten Cash-flow-Überschuss gerechnet werden, sind

Abschreibungen in der nach IFRS aufgestellten Konzernbilanz die Folge. Ein zukünftiger Abwertungsbedarf kann daher nicht ausgeschlossen werden.

Wesentliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr liegen nicht vor.

Neben den Risiken ergeben sich auch ständig neue Chancen. Marktchancen werden durch den Außendienst identifiziert und in regelmäßigen Besprechungen mit dem Marketing und der Geschäftsleitung bewertet. Die Ergebnisse werden gegebenenfalls in neuen Projekten realisiert.

Produktchancen ergeben sich für FORTEC als Technologieunternehmen vor allem durch die sich rasant weiterentwickelnde Industrie 4.0. Diese vierte industrielle Revolution mit dem Szenario einer durchrationalisierten Fabrik wird vor allem in Zentral-europa einen enormen Produktivitätsgewinn bringen. Wir als Zulieferer der Investitionsgüterindustrie könnten hier über Jahre davon profitieren.

Aufbauend auf einer fundierten Bewertung der Produkt- und Marktchancen werden von der Geschäftsleitung Maßnahmen in Produktauswahl, Marketing und Vertrieb zur Umsetzung der Chancen getroffen, die Geld und Ressourcen binden und damit wiederum ein potenzielles Risiko darstellen.

Risikomanagement

Das Risikomanagement des FORTEC-Konzerns stellt sicher, dass die sich im täglichen Geschäftsablauf ergebenden bekannten oder neu auftretenden Risiken transparent und damit steuerbar werden.

Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil des Managementsystems und ermöglicht dabei Risiken zu erkennen und so weit wie möglich in ihren Auswirkungen zu begrenzen.

Risikomanagement ist eine fortwährende Aufgabe. Es ist daher notwendig, bei allen Mitarbeitern und speziell bei den Entscheidungsträgern ein Bewusstsein für die im Unternehmen bestehenden Risiken zu schaffen.

Gemäß der von der Geschäftsführung der einzelnen FORTEC Gesellschaften vorgenommenen Risikoanalyse wurden entsprechende Risikomaßnahmen getroffen und Verantwortliche für die Umsetzung benannt.

Durch eine quartalsmäßige Risikoberichterstattung wird sichergestellt, dass sich die Geschäftsführung regelmäßig ein Gesamtbild der Risikolage verschaffen kann, wobei die Geschäftsleitung jedoch jederzeit das aktuelle Risiko kennen muss. Hierbei hilft die formale Implementierung des Risikomanagementsystems. Wichtiger ist aber, dass durch die permanente Sensibilisierung der Mitarbeiter für potenzielle Risiken neben der Erkennung des Risikos dessen zeitnahe Bearbeitung gewährleistet wird.

Ziel des Risikomanagementsystems

FORTEC

Konzernlagebericht 2014

Risikomanagement (Fortsetzung)

tems ist es, dass die Risiken von den Mitarbeitern und den Entscheidungsträgern vor dem Entstehen von Schäden für das Unternehmen erkannt werden und von den Mitarbeitern eigenverantwortlich oder in Zusammenarbeit mit den Entscheidungsträgern rechtzeitig eine sachdienliche Lösung herbeigeführt wird.

Das interne Kontroll- und Risikomanagement im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist integraler Bestandteil aller Prozesse des FORTEC-Konzerns und basiert auf einem systematischen, den gesamten Konzern umfassenden Prozess der Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung. Die Verantwortung für die Gestaltung des Kontroll- und Risikomanagements liegt beim Vorstand. Aktive Monitoringkontrollen durch den Vorstand unterstützen das Erkennen, die Beurteilung und die Bearbeitung der Risiken in den einzelnen Geschäftsfeldern der AG und bei den Tochtergesellschaften.

Erkenntnisse hierzu, insbesondere zur Ablauforganisation im laufenden Geschäftsjahr finden Niederschlag im aktuellen QA-Handbuch.

Im Rahmen des Kontroll- und Risikomanagements ermöglichen monatliche Auswertungen der AG und der Tochtergesellschaften Abweichungen bei den Planzahlen im Auftragseingang, beim Auftragsbestand, beim Lagerbestand sowie bei Umsatz, Rohmarge und Kosten frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls gegenzusteuern. Die Werthaltig-

keit der Forderungen, insbesondere der Debitoren wird regelmäßig überprüft. Die Werthaltigkeit der Beteiligungen wird einmal jährlich durch einen sog. Impairmenttest überprüft und gegebenenfalls korrigiert.

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des internen Kontrollsystems stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden, die Inventur durch Richtlinien ordnungsgemäß durchgeführt wird, Vermögensgegenstände und Schulden im Jahresabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Es ist sichergestellt, dass die Buchungsunterlagen auch durch Funktionstrennungen und Kontrollprozesse verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung stellen.

Der Abschlussprüfer und sonstige Prüfer, z. B. der steuerliche Betriebsprüfer, der Zollprüfer und die Prüfer der Sozialversicherungen sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das Kontrollumfeld einbezogen. Insbesondere die Prüfung des Konzernabschlusses durch den Konzernabschlussprüfer bildet eine wesentliche prozessunabhängige Überwachungsmaßnahme in Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess.

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen: Giro- und Anlagekonten, Lieferantenkredite, sowie Forderungen etc.

Die Gesellschaft verfügt über einen solventen und bonitätsstarken Kundenstamm, der zudem bei Warenlieferungen an unterhalb von im DAX 30-Index notierten Gesellschaften in der Regel ab einer Forderungssumme von Euro 10.000 über eine Warenkreditversicherung abgesichert ist. Forderungsausfälle sind nicht in einer Größenordnung zu erwarten, die zu einer Gefährdung des Unternehmens führen könnten.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements ist die Sicherung des Unternehmenserfolges gegen finanzielle Risiken jeglicher Art.

Mögliche Preisänderungsrisiken, die in einem potenziellen Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen des Marktpreises oder preisbeeinflussender Parameter bestehen, werden durch Vertragsverhandlungen minimiert.

Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos wird regelmäßig ein Überblick über die Geldaus- und -einkünfte vermittelt. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement.

FORTEC

Konzernlagebericht 2014

Gesamtbetrachtung der Risiko- und Chancensituation

Aus der Sicht der Geschäftsleitung eines Technologieunternehmens sehen wir in Abwägung von Risiko- und Chance ein Überwiegen der Chancen für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft. Auch wenn die unternehmerischen Risiken ständig steigen, die Anforderungen an Produkte permanent höher und die Produktlebenszyklen immer kürzer werden, sind wir der Meinung, dass vor allem durch Industrie 4.0 als Teilmenge von Internet der Dinge (IoT) sich unser Marktumfeld insgesamt positiv verändern wird.

Weitere Angaben nach § 289 Abs. 2 und 4 HGB

Die Anzahl der Aktien beträgt 2.954.943 Stück mit einem Nennwert von 1 Euro. Es besteht derzeit weder ein bedingtes, noch ein genehmigtes Kapital und auch kein Aktienrückkaufprogramm.

Das gezeichnete Kapital besteht ausschließlich aus stimmberechtigten, auf den Inhaber bezogenen Stammaktien. Es gibt weder Stimmrechtsbeschränkungen, noch Einschränkungen beim Übertragen der Aktien.

Bestellung und Abberufung des Vorstands erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen (§§ 84, 85 AktG.). Das Vergütungssystem der Gesellschaft für die Vorstände beinhaltet fixe Gehaltsbestandteile und in geringerem Umfang Tantiemen,

die vom erzielten EBIT, bzw. vom Jahresüberschuss abhängen.

Die Hauptversammlung vom 15.12.2011 hat beschlossen, dass die gemäß § 285 Nr. 9a Satz 5-9 HGB verlangten Angaben im Geschäftsbericht unterbleiben können. Entschädigungsvereinbarungen im Fall eines Kontrollwechsels bzw. eines Übernahmeangebots sind mit dem Vorstandsvorsitzenden getroffen.

Bei einem Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots können zudem die für das Unternehmen essentiellen Lieferantenverträge von den Vertragslieferanten gekündigt werden. Diese Gefahr besteht insbesondere, wenn der Vertragslieferant den Einstieg eines Wettbewerbers befürchten muss.

Satzungsänderungen bedürfen einer Stimmenmehrheit von 75% der Hauptversammlung.

Forschungs- und Entwicklungskosten sind nicht angefallen.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 a HGB

Verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der FORTEC Elektronik AG (FORTEC). Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung gemäß § 289a Abs.1 HGB über die Unternehmensführung.

Für die FORTEC wird die Unternehmensführung neben den rechtlichen Anforderungen und internen Verfahrensanweisun-

gen durch ein hohes Maß an Selbstverantwortung und ethischer Handlungsweise eines jeden Mitarbeiters geprägt.

Die Unternehmensführung der FORTEC als börsennotierte deutsche Aktiengesellschaft wird in erster Linie durch das Aktiengesetz und mit Einschränkungen durch die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils aktuellen Fassung bestimmt. Die Deutsche Bundesregierung hat am 26. Februar 2002 den Deutschen Corporate Governance Kodex verabschiedet. Der Kodex in seiner Fassung vom 15. Mai 2012 stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Ziel der verabschiedeten Leitlinien ist, die in Deutschland geltenden Regeln transparent zu machen, um so das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Unternehmensleitung deutscher Gesellschaften zu stärken.

Vorstand und Aufsichtsrat der FORTEC konnten nach pflichtgemäßer Prüfung die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgeben, die den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht ist.

Landsberg, 4. September 2014

Dieter Fischer
Vorstandsvorsitzender

Markus Bullinger, Vorstand

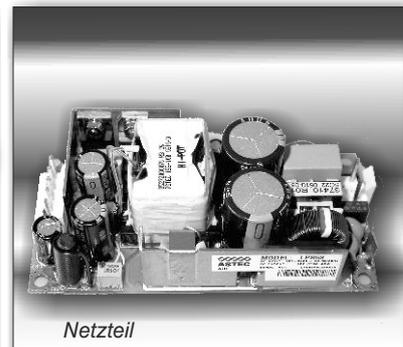
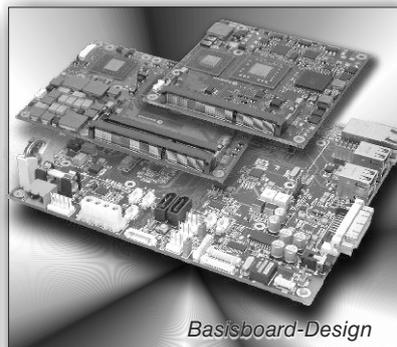
Jörg Traum, Vorstand

FORTEC

Konzernbilanz zum 30. Juni 2014 Consolidated Balance Sheet

AKTIVA/Total Assets

	Anhang Notes	Geschäftsjahr FY 30.06.2013	Geschäftsjahr FY 30.06.2014
A. Langfristige Vermögenswerte/Non-current assets			
I. Goodwill/Goodwill	[6]	2.829.256	2.868.502
II. Immaterielle Vermögenswerte/Intangible assets	[7]	156.785	200.109
III. Sachanlagevermögen/Tangible assets	[7]	1.149.700	1.214.279
IV. Finanzielle Vermögenswerte/Financial assets	[8]	94.288	94.288
V. Langfristige Forderungen/Accounts receivable	[9]	93.609	64.463
VI. Latente Steuern/Deferred Taxes	[18]	0	0
		4.323.638	4.441.640
B. Kurzfristige Vermögenswerte/Current assets			
I. Vorräte/Inventories	[10]	9.448.751	8.428.358
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen /Accounts receivables	[11]	4.675.707	4.048.003
III. Steuerforderungen/Tax receivables	[11]	317.957	309.340
IV. Sonstige Vermögenswerte/Other assets	[11]	123.309	87.278
V. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente /Cash on hand, balances with banks	[12]	7.236.838	8.664.527
		21.802.561	21.537.506
Summe Aktiva/Total assets		26.126.199	25.979.146

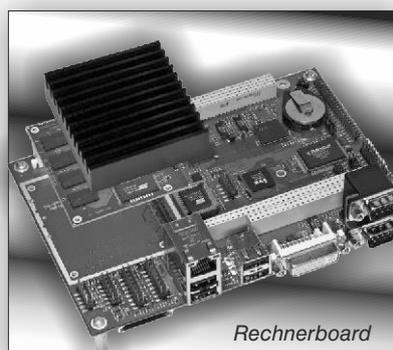


FORTEC

Konzernbilanz zum 30. Juni 2014 Consolidated Balance Sheet

PASSIVA/Total Equity and Liabilities

	Anhang Notes	Geschäftsjahr FY 30.06.2013	Geschäftsjahr FY 30.06.2014
A.Eigenkapital/Shareholders' equity			
I. Gezeichnetes Kapital/Subscribed capital	[13]	2.954.943	2.954.943
II. Kapitalrücklage/Capital reserve	[14]	8.689.364	8.689.364
III. Umrechnungsdifferenzen/Exchange differences	[14/30]	1.011.324	1.091.320
IV. Sonstige Rücklagen/Other compreh. Income	[14]	7.567.114	7.848.012
V. Jahresüberschuss/Net income		1.758.370	1.536.159
		21.981.114	22.119.798
B.Langfristige Verbindlichkeiten/Long-term liabilities			
I. Langfr. Rückstellungen/Verbindl./Other provisions	[16]	202.939	207.666
II. Latente Steuerverbindlichkeiten/Deferred Taxes	[18]	319.237	255.715
		522.176	463.380
C.Kurzfristige Verbindlichkeiten/Short-term liabilities			
I. Verbindl. Lief./Leistungen/Trade payables	[17]	2.104.292	1.639.060
II. Steuerverbindlichkeiten/Accruals for other taxes	[17]	407.382	740.302
III. Sonstige Rückstellungen/Other provisions	[16]	155.445	113.450
IV. Sonstige Verbindlichkeiten/Other liabilities/accruals	[17]	955.791	903.156
		3.622.909	3.395.968
Summe Passiva/Total Equity and Liabilities		26.126.199	25.979.146



FORTEC

Gesamtergebnisrechnung Konzern 1.7.2013 bis 30.6.2014 Consolidated statement of comprehensive income

	Anhang Notes	Geschäftsjahr Fiscal Year 1.7.12 - 30.6.13	Geschäftsjahr Fiscal Year 1.7.13 - 30.6.14
1. Umsatzerlöse			
Sales revenues	[20]	44.539.958	45.403.175
2. Erhöhung Bestand unfertige Erzeugnisse Increase in finished goods/work in process	[21]	-11.493	-282.352
3. Sonstige betriebliche Erträge Other operating income	[22]	1.229.470	583.932
4. Materialaufwand Cost of material	[23]	34.339.407	34.198.171
5. Personalaufwand Personnel expenses	[24]	5.402.242	5.605.857
6. Abschreibungen Depreciation	[25]	228.741	290.360
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen Other operating expenses	[26]	3.412.965	3.450.598
8. Betriebsergebnis (EBIT)		2.374.580	2.159.768
Operating result			
9. Beteiligungserträge		0	7.333
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge Other interest and similar income	[27]	57.110	26.622
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen Other interest and similar expenses	[27]	6.234	1.962
12. Ergebnis vor Ertragsteuern Results from ordinary activities		2.425.456	2.191.761
13. Ertragsteueraufwand Taxes on income	[28]	667.086	655.602
14. Jahresüberschuss/Net income		1.758.370	1.536.159
15. Marktwertänderungen von zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten (erfolgsneutral)	[14]	0	0
16. Währungsumrechnungsdifferenzen (erfolgsneutral)	[30]	-130.925	79.996
17. Sonstiges Ergebnis		-130.925	79.996
18. Gesamtergebnis		1.627.445	1.616.155
19. Ergebnis je Aktie/Earnings per Share			
Unverwässert/Basic		0,60	0,52
Verwässert/Diluted		0,60	0,52

FORTEC

Eigenkapitalveränderungsrechnung Konzern Consolidated Statement of changes in equity

	Gezeichnetes Kapital Euro	Kapital- rücklage Euro	Währungs- umrechnungs- differenzen Euro	sonstige Rücklagen Marktbewertungs- rücklage Euro	Gewinnrücklage/ Gewinnvortrag Euro	Gesamt Euro
Stand 30.06.2012	2.954.943	8.689.364	1.142.249	0	9.044.584	21.831.140
Gesamtergebnis 2012/2013			-130.925		1.758.370	1.627.446
Dividendenzahlungen					-1.477.472	-1.477.472
	0	0	-130.925	0	280.898	149.974
Stand 30.06.2013	2.954.943	8.689.364	1.011.324	0	9.325.483	21.981.144
Gesamtergebnis 2013/2014			79.996		1.536.159	1.616.155
Dividendenzahlungen					-1.477.472	-1.477.472
	0	0	79.996	0	58.686	138.684
Stand 30.06.2014	2.954.943	8.689.363	1.091.320	0	9.384.171	22.119.798



FORTEC

Kapitalflussrechnung Konzern 1.7.2013 bis 30.6.2014 Consolidated Cash Flow Statement

	<u>Geschäftsjahr</u> <u>FY 2012/2013</u>	<u>Geschäftsjahr</u> <u>FY 2013/2014</u>
I. OPERATIVER BEREICH		
1. Jahresüberschuss	1.758.370	1.536.159
2. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagenegegenstände inkl. Goodwill	228.741	290.360
3. Korrektur andere zahlungsunwirksame Transaktionen	-97.026	-34.725
4. Abnahme (VJ Abnahme) der Vorräte	183.842	1.020.393
5. Abnahme (VJ Zunahme) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen u. sonstigen Forderungen	-182.274	672.352
6. Abnahme (VJ Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-333.498	-465.232
7. Zunahme (VJ Abnahme) der kurzfristigen Verbindlichkeiten	-1.322.469	239.621
8. Abnahme (VJ Abnahme) der langfristigen Forderungen	39.674	29.146
9. Zunahme (VJ Abnahme) der langfristigen Verbindlichkeiten	-62.618	3.397
Cash flow aus dem operativen Bereich [31]	<u>212.742</u>	<u>3.291.470</u>
II. INVESTITIONSBEREICH		
1. Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagenegegenstände	-188.065	-435.543
2. Investitionen in Finanzanlagen	0	0
3. Erlöse aus den Abgängen von Sachanlagevermögen	3.950	6.246
4. Erlöse aus den Abgängen von Finanzanlagen	0	0
Cash flow aus dem Investitionsbereich [31]	<u>-184.115</u>	<u>-429.297</u>
III. FINANZIERUNGSBEREICH		
1. Gewinnausschüttung	-1.477.472	-1.477.472
Cash flow aus dem Finanzierungsbereich	<u>-1.477.472</u>	<u>-1.477.472</u>
IV. CASH FLOW INSGESAMT [31]	<u>-1.448.845</u>	<u>1.384.702</u>
V. VERÄNDERUNG DER LIQUIDEN MITTEL [12]		
Wechselkursbedingte Änderungen auf Zahlungsmittel	-9.144	42.987
Kasse, Bankguthaben 30.06.2013 (VJ 30.06.2012)	7.236.838	8.664.527
Kasse, Bankguthaben 01.07.2012 (VJ 01.07.2011)	8.694.827	7.236.838
Veränderung der liquiden Mittel	<u>-1.448.845</u>	<u>1.384.702</u>
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Kasse	7.172	11.240
Bankguthaben	7.229.666	8.653.287
Finanzmittel am Ende der Periode [12]	<u>7.236.838</u>	<u>8.664.527</u>

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2014

1) Allgemeine Angaben

Die FORTEC Elektronik AG, Landsberg, Deutschland (im Folgenden "FORTEC AG"), erstellt in Anwendung von § 315 a HGB einen Konzernabschluss nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Grundlage hierfür ist die sich aus § 315a Abs. 1 HGB in Verbindung mit Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards ergebende Verpflichtung. Es wurden alle zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards berücksichtigt. Daneben werden über die Angabepflichten nach IFRS hinaus alle nach § 315 a Abs. 1 HGB geforderten Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, die das deutsche Handelsrecht im Falle eines nach IFRS zu erstellenden Konzernabschlusses zusätzlich verlangt.

Der Konzernabschluss der FORTEC AG wurde gerundet in Euro erstellt, insofern können geringfügige, nicht wesentliche Rundungsdifferenzen entstehen.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

Sofern in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Konzernbilanz einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst werden, werden sie im Anhang aufgliedert und erläutert.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB bzw. das IFRIC haben die nachfolgend aufgeführten Standards, Interpretationen und Änderungen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2013/2014 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Eine vorzeitige Anwendung dieser Neuregelungen ist nicht erfolgt. Die FORTEC AG analysiert derzeit die Auswirkungen der neuen Standards auf die Darstellung ihrer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cashflows.

IFRIC Interpretationen

Das IFRIC hat die folgenden Interpretationen herausgegeben, die die Sachverhalte definieren, die die FORTEC AG zum derzeitigen Zeitpunkt nicht betreffen:

IFRIC 21 – „Abgaben“
Anwendung für Geschäftsjahre ab 01.01.2014

IFRS und IAS Standards

IFRS 9 – „Finanzinstrumente“ (Klassifizierung und Bewertung sowie Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten und Ausbuchungen), veröffentlicht im November 2009/Okttober 2010
Anwendung für Geschäftsjahre ab 01.01.2015

Änderung von IFRS 7 und IFRS 9- Angaben:
Zeitlicher Anwendungsbereich und Übergangsbestimmungen veröffentlicht im Dezember 2011

Anwendung für Geschäftsjahre ab 01.01.2015

IFRS 7 – „Finanzinstrumente“; Änderungen veröffentlicht im Dezember 2011

Anwendung für Geschäftsjahre ab 01.01.2013 bzw. 01.01.2014

IFRS 9 – „Finanzinstrumente“: Sicherungsbeziehungen, veröffentlicht im November 2013
Anwendung für Geschäftsjahre ab 01.01.2015

Verbesserung IFRS (2010 – 2012) veröffentlicht im Dezember 2013

Anwendung mehrheitlich für Geschäftsjahre ab 01.07.2014

Verbesserung IFRS (2011 – 2013) veröffentlicht im Dezember 2013

Anwendung mehrheitlich für Geschäftsjahre ab 01.07.2014

IFRS 10 – Konzernabschlüsse veröffentlicht im Mai 2011
Anwendung für Geschäftsjahre ab 01.01.2014

IFRS 11 – „Gemeinsame Vereinbarungen“, veröffentlicht im Mai 2011
Anwendung für Geschäftsjahre ab 01.01.2014

IFRS 12 – „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“, veröffentlicht im Mai 2011
Anwendung für Geschäftsjahre ab 01.01.2014

IAS 19 – „Beiträge von Arbeitnehmern“; Änderungen veröffentlicht im November 2013
Anwendung für Geschäftsjahre ab 01.07.2014

IAS 27 – „Separate Abschlüsse“; Änderungen veröffentlicht im Mai 2011
Anwendung für Geschäftsjahre ab 01.01.2014

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2014

1) Allgemeine Angaben (Forts.)

IAS 28 – „Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“;

Änderungen veröffentlicht im Mai 2011; Anwendung für Geschäftsjahre ab 01.01.2014

IAS 32 – „Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden“; Änderungen veröffentlicht im Dezember 2011

Anwendung für Geschäftsjahre ab 01.01.2014

IAS 36 – „Angaben zum erzielbaren Betrag von nicht-finanziellen Vermögenswerten“; Änderungen veröffentlicht im Mai 2013
Anwendung für Geschäftsjahre ab 01.01.2014

IAS 39 – „Novation von Derivaten und Fortführung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften“
Änderungen veröffentlicht im Juni 2013

Anwendung für Geschäftsjahre ab 01.01.2014

Änderungen verschiedener Standards im Rahmen des „annual improvements 2009-2011“; veröffentlicht im Mai 2012
Anwendung für Geschäftsjahre ab 01.01.2014

Änderungen zur Klarstellung der Übergangleitlinien in IFRS 10 betreffend IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ und IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“; veröffentlicht im Juni 2012

Anwendung für Geschäftsjahre ab 01.01.2014

Änderungen in Bezug auf Kon-

solidierung – Investmentgesellschaften betreffend IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ und IAS 27 „Separate Abschlüsse (geändert 2011)“; veröffentlicht im Oktober 2012

Anwendung für Geschäftsjahre ab 01.01.2014

Folgende vom IASB veröffentlichte Standards waren im Geschäftsjahr erstmals anwendbar:

Änderung von IFRS 1 – Drastische Hyperinflation und Streichung der festen Daten für Erstanwender veröffentlicht im Dezember 2010

Anwendung für Geschäftsjahre ab 01.01.2013

Im Konzern bestehen derzeit keine aktuellen Sachverhalte, sodass sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

IFRS 7 – „Finanzinstrumente“; Änderungen veröffentlicht im Dezember 2011; Anwendung für Geschäftsjahre ab 01.01.2013
Die Änderung hat keine Auswirkungen auf die Rechnungslegung des Konzerns.

IFRS 13 – „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“; veröffentlicht im Mai 2011
Anwendung für Geschäftsjahre ab 01.01.2013

Die Regelung ist auf den Konzern anwendbar, hat aber keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Änderung von IAS 1 – Darstellung von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses“
veröffentlicht im Juni 2013
Anwendung ab 01.07.2013

Diese Regelung betrifft alleine die Darstellungsweise und hat keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Änderung von IAS 12 „latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte“
veröffentlicht im Dezember 2010; Anwendung ab 1.1.2013
Die Änderung hat keine Auswirkungen auf die Rechnungslegung des Konzerns.

IAS 19 – „Leistungen an Arbeitnehmer“; Änderungen veröffentlicht im Juni 2011
Anwendung für Geschäftsjahre ab 01.01.2013
Die Änderung hat keine Auswirkungen auf die Rechnungslegung des Konzerns.

Änderungen verschiedener Standards im Rahmen des „annual improvements 2009-2011“; veröffentlicht im Mai 2012
Anwendung für Geschäftsjahre ab 01.01.2013

Die Regelungen sind auf den Konzern anwendbar, hat aber keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

IFRIC 20 „Abraumkosten in der Produktionsphase eines Tagebauwerkes“; veröffentlicht Dezember 2011; erstmalige Anwendung 01.01.2013

Diese Regelung ist für den Konzern nicht anwendbar

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2014

2) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Einzel erworbene immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) sowie das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten vermindert um die kumulierten Abschreibungen bewertet (Anschaffungskostenmodell IAS 16.30) und über die voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Die Nutzungsdauer wurde bei Software mit 3-5 Jahren, bei Gebäuden mit 10-20 Jahren, bei Fahrzeugen mit 3-6 Jahren, bei Werkzeugen mit 4 Jahren, bei der Büroeinrichtung mit 3-5 Jahren und bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 4-10 Jahren angesetzt. Reparaturkosten werden als Aufwand verrechnet.

Zum Bilanzstichtag war der erzielbare Ertrag für die Gegenstände des Sachanlagevermögens nicht unter ihren Buchwert gesunken.

Als Abschreibungsmethode kommt ausschließlich die lineare Abschreibung zur Anwendung. Zugänge werden pro rata temporis abgeschrieben.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Buchwerte werden zu jedem Bilanzstichtag auf etwaige objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung hin überprüft.

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte sind Beteiligungen. Soweit für diese Gesellschaften kein aktiver Markt existiert und sich Fair Values nicht mit vertretbarem Aufwand verläss-

lich ermitteln lassen, werden sie mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten gezeitigt. Soweit Hinweise auf niedrigere Fair Values bestehen, werden diese angesetzt. Es besteht derzeit keine Absicht, diese finanziellen Vermögenswerte zu veräußern.

Das Vorratsvermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Bei Preisänderungen werden die Mischpreise entsprechend verändert. Es kam damit die Durchschnittsmethode zur Anwendung. Das Niederstwertprinzip wurde beachtet. Sofern der Nettoveräußerungswert unter die Anschaffungskosten sank, wurde der niedrigere Nettoveräußerungswert der Bewertung zu Grunde gelegt. Finanzierungskosten sind nicht aktiviert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Steuerforderungen und die sonstigen Vermögenswerte werden zum Nominalbetrag angesetzt. Notwendige Wertberichtigungen wurden aktiv abgesetzt. Einzel abgrenzbare Debitorenrisiken wurden dabei separat beurteilt.

Die Bewertung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erfolgt zum Nennwert.

Rückstellungen wurden unter Beachtung des Grundsatzes der bestmöglichen Schätzung gemäß IAS 37 mit den Beträgen gebildet, mit denen die Gesellschaft voraussichtlich in Anspruch genommen wird. Eventuell erforderliche Abzinsungen wurden vorgenommen.

Pensionsrückstellungen waren nicht zu bilden.

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Fair Value angesetzt.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren waren zum Bilanzstichtag nicht auszuweisen.

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den Ansätzen in der Konzernbilanz und den steuerlichen Werten gebildet. Es wurde eine zukünftige durchschnittliche Ertragssteuerbelastung (KSt, SolZ und GewSt) mit 29,0 % (VJ: 29,0 %) zugrunde gelegt.

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu dem zum Transaktionszeitpunkt gültigen Wechselkurs in Euro umgerechnet. Am Bilanzstichtag vorhandene monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährungen werden zu dem am Bilanzstichtag geltenden Umrechnungskurs in Euro umgerechnet. Die Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Der Jahresabschluss der schweizerischen Konzerngesellschaft ALTRAC AG wird gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Die funktionale Währung der ALTRAC AG ist die Landeswährung, da die Gesellschaft ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreibt. Vermögenswerte und Schulden werden deshalb zum am Bilanzstichtag gültigen Stichtagskurs, Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet (modifizierte Stichtagsmethode).

Erträge werden - unabhängig vom Zahlungszeitpunkt - berücksichtigt, wenn die Leistung erbracht ist. Sie werden mit dem beizulegenden Zeitwert der

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2014

2) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (Forts.)

erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistung bewertet. Zinserträge werden zeitproportional erfasst.

Im Geschäftsjahr angefallene Fremdkapitalkosten werden als Aufwand erfasst, da die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht vorliegen.

Die Gliederungsvorschriften werden gegenüber dem Vorjahr beibehalten. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte werden grundsätzlich als kurzfristige Posten ausgewiesen. Latente Steueransprüche bzw. -verbindlichkeiten werden grundsätzlich als langfristig gemäß IAS 1.56 dargestellt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert, dass Ermessensentscheidungen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf die Höhe des Buchwertes der bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. In Einzelfällen können die tatsächlichen Werte von den getroffenen Ermessensentscheidungen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden erfolgswirksam berücksichtigt, sobald bessere Informationen zur Verfügung stehen.

Die Schätzunsicherheiten beziehen sich im Wesentlichen auf den Ansatz und Bewertung von

Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, von denen ein nicht unwesentliches Risiko in den kommenden Geschäftsjahren ausgehen kann.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden auf Grundlage einer Schätzung der Einbringlichkeit hinsichtlich einer möglichen pauschalierten Einzelwertberichtigung überprüft.

Die Höhe der Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen wird auf Grund der Schätzung der zu erwartenden Kosten und der Wahrscheinlichkeit des Eintritts ermittelt. Dabei werden

Vergangenheitswerte sowie die laufenden Verfahren überprüft.

3) Konsolidierungskreis

In diesen Konzernabschluss werden neben dem Mutterunternehmen die deutschen Tochterunternehmen Blum Stromversorgungen GmbH, Krumbach, Emtron electronic GmbH, Nauheim, ROTEC technology GmbH, Rastatt, und AUTRONIC Steuer- und Regeltechnik GmbH, Sachsenheim, sowie die schweizerische ALTRAC AG, Dietikon,

Unternehmen:	FORTEC AG TEuro	Blum SV GmbH TEuro	Emtron GmbH TEuro	Rotec GmbH TEuro	Autronic GmbH TEuro	Altrac AG TEuro
Umsatz	21.494	277	12.652	1.985	4.541	6.273
Vorjahr	20.758	450	12.330	1.615	4.614	6.504
Betriebsergebnis (EBIT)	598	-2	1.225	198	135	16
Vorjahr	982	6	1.122	85	-40	219
Finanzergebnis	11	3	26	-5	-11	1
Vorjahr	55	4	41	-20	-29	0
Steuern	177	0	388	57	27	6
Vorjahr	288	2	325	19	-10	44
Jahresergebnis (IFRS)	439	1	862	127	96	11
Vorjahr	749	8	838	46	-58	176

Unternehmen: Sitz:	Blum SV GmbH Krumbach	Emtron electronic GmbH Nauheim	ROTEC GmbH Rastatt	Autronic GmbH Sachsenheim	Altrac AG Dietikon (CH)
Firmenwert (IFRS) (€)	69.339	167.146	0	0	2.632.016
Vorjahr	69.339	167.146	0	0	2.592.771
Nominalwert der Beteiligung (€)	250.000	250.000	250.000	250.000	160.000
Vorjahr	250.000	250.000	250.000	250.000	160.000
Wirtschaftliches Eigenkapital (€)	173.170	7.067.988	419.522	712.287	2.619.873
Vorjahr	473.070	6.205.229	364.929	615.938	2.570.287
Kapital-/Stimmanteil	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
Vorjahr	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
Organschaft umsatzsteuerlich	ja	ja	ja	ja	nein
gewerbesteuerlich	nein	nein	nein	nein	nein
körperschaftsteuerlich	nein	nein	nein	nein	nein
Erwerb	17.12.1992	17.12.1998	2.07.2003*	01.01.2004	30.08.2000

Anmerkung: Die ROTEC technology GmbH wurde am 2.7.03 von der FORTEC AG gegründet.

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2014

3) Konsolidierungskreis

einbezogen. Die FORTEC AG hat an diesen Gesellschaften unmittelbar die Mehrheit der Stimmrechte inne.

Die Einzelabschlüsse der Tochterunternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt und wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Damit wurden alle wesentlichen Tochterunternehmen konsolidiert. Da die FORTEC AG jeweils das gesamte Eigenkapital der Tochterunternehmen hält, sind Minderheitenanteile nicht zu berücksichtigen. Die wichtigsten Kennzahlen nach IFRS der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen (vor Konsolidierung) ergeben sich zum 30.6.2014 aus der Tabelle (S20).

Der Stichtag der Einzelabschlüsse aller einbezogenen Konzernunternehmen entspricht dem Stichtag des Konzernabschlusses (30.06.2014).

Die ALTRAC AG hat ihren Jahresabschluss in Schweizer Franken aufgestellt. Der Jahresabschluss zum 30.06.2014 wird gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet.

Die FORTEC AG hält ferner zum Bilanzstichtag 36,6 % (VJ: 36,6 %) des Stammkapitals der Advantec Electronics B.V., Oudenbosch (NL) sowie 25 % an der Advantec B.V., Oudenbosch (NL). Die Gesellschaften stellen keine Tochterunternehmen im Sinne des IAS 27.13 dar, da kein Beherrschungsverhältnis vorliegt.

Zudem sind die Advantec Electronics B.V. und die Advantec B.V. keine assoziierte Unternehmen gemäß IAS 28.2 i.V.m. IAS

28.6, da der Indikatorenkatalog des IAS 28.7 nicht einschlägig ist. Bei Anteilen an Unternehmen zwischen 20 und 50 % der Stimmrechte wird zwar grundsätzlich davon ausgegangen, dass es sich um assoziierte Unternehmen handelt, es sei denn, die Vermutung des maßgeblichen Einflusses ist widerlegt. Von Letzterem gehen wir bei den betroffenen Unternehmen aus, weil keinerlei Gremienzugehörigkeiten bestehen, wir nicht an deren wichtigen Entscheidungsprozessen teilnehmen, keine wesentlichen Geschäftsvorfälle zwischen uns und den Unternehmen bestehen, kein Austausch von Führungspersonal stattfindet und keine bedeutenden technischen Informationen bereitgestellt werden. Daher unterbleibt eine Konsolidierung der beiden Unternehmen.

4) Konsolidierungsgrundsätze

Entsprechend der gesetzlichen Vorschriften wurden die Abschlüsse der einzelnen Unternehmen zur Einbeziehung in den Konzernabschluss einheitlich nach den für die FORTEC AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt bzw. für die Konsolidierung an diese Grundsätze angepasst. Gleichartige Posten wurden zusammengefasst.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten wurden eliminiert; im Zuge der Erfolgskonsolidierung wurden die Innenumsätze und konzerninterne

Erträge mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet.

5) Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der "Fair Values" der Anteile mit dem anteiligen Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Der Unterschiedsbetrag entfällt bei der Blum Stromversorgungen GmbH gänzlich auf den Goodwill, da die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden mit ihren Buchwerten

übereinstimmen. Bei der Emtron electronic GmbH entfällt der Unterschiedsbetrag auf stille Reserven im Anlagevermögen, auf anrechenbare Körperschaftsteuer und auf den Goodwill. Bei der ALTRAC AG befinden sich stille Reserven im Anlagevermögen sowie im Goodwill. Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden Unterschiedsbeträge sind - soweit sie nicht auf stille Reserven entfallen - als Goodwill im Anlagevermögen ausgewiesen. Der Goodwill wird als Vermögenswert erfasst und jährlich auf eine Wertminderung hin überprüft (Impairment-Test). Jede Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst.

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2014

Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzpositionen

Die Konzernbilanz ist in Anwendung von IAS 1 nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Als kurzfristig werden solche Vermögenswerte und Schulden angesehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind. Entsprechend IAS 1.56 werden die latenten Steuern als langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen.

6) Goodwill

Der ausgewiesene Goodwill resultiert aus den Erwerben der Tochtergesellschaften ALTRAC AG, Blum Stromversorgungen GmbH und Emtron electronic GmbH (Firmenwerte).

Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten wurden wie im Vorjahr die Segmente "Datenvisualisierungssysteme" und "Stromversorgungen" für das Geschäftsjahr 2013/2014 identifiziert.

Der Buchwert des Goodwill für Stromversorgungen Altrac AG verändert sich zum 30.06.2014 aufgrund von Wechselkursdifferenzen auf Euro 2.632.016 (VJ: Euro 2.592.771).

Die Differenz des Goodwill zum Vorjahr beruht in Höhe von TEuro 491 (VJ: TEuro 67) auf dem Wechselkursrückgang des Schweizer Franken gegenüber dem Vorjahr im Rahmen des Beteiligungsansatzes der ALTRAC AG. Die Wechselkursdifferenz wird erfolgsneutral ins Eigenkapital eingestellt.

Anstelle einer planmäßigen

Abschreibung des sich bei der Kapitalkonsolidierung ergebenden Goodwills wird ein evtl. sich ergebender niedriger Wert ausschließlich auf Basis eines Impairment-Tests gemäß IAS 36 i. V.m. IFRS 3 ermittelt.

Diesem Test liegt die Ermittlung des Unternehmenswertes anhand des Discounted-Cash-Flow-Verfahrens zu Grunde.

Der jährliche Werthaltigkeitstest erfolgte am Ende des vierten Quartals des Geschäftsjahres auf Basis der Zahlungsmittel generierenden Einheiten. Der erzielbare Betrag wurde auf Basis des Nutzungswertes bestimmt. Dabei wurde die von der ABT Revisiongesellschaft, Schweiz, geprüfte Prognoserechnung mit den von der Unternehmensleitung erstellten Planungen für die nächsten fünf Jahre verwendet. Für den Zeitraum nach dem fünften Planungsjahr wird ein Endwert (Terminal Value) unter Fortschreibung des letzten Planungsjahres ermittelt. Die Planungen beruhen auf gesammelten Erfahrungen, den aktuellen Geschäftsergebnissen und der bestmöglichen Schätzung der Unternehmensführung zur zukünftigen Entwicklung einzelner Einflussfaktoren, ausgehend von konstantem Umsatz, unveränderter Bruttomarge, und reduzierten Geschäftskosten.

Der für die Werthaltigkeitsprüfung erforderliche gewichtete Kapitalkostensatz nach Steuern wird unter Verwendung des

Capital Asset Pricing Model bestimmt. Dessen Komponenten sind ein risikofreier Zins von 2,04 %, die Marktrisikoprämie sowie ein Zuschlag für das Kreditrisiko von insgesamt 10 %, ein Inflationsausgleich sowie ein Betafaktor von 0,80. Die Werthaltigkeitsprüfung wurde unter Berücksichtigung eines gewichteten Kapitalkostensatzes von 8% vor Steuern vorgenommen.

Die Werthaltigkeit des ausgewiesenen Goodwills ist auch bei einem Rückgang der Bruttomarge (Terminal Value) um 5 % bzw. der Variation des Diskontierungssatzes von +/- 0,5 % gegeben. Im abgelaufenen Geschäftsjahr und im Vorjahr ergaben sich aus der Werthaltigkeitsprüfung keine Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwertes.

7) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens zu historischen Anschaffungskosten und die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus dem Konzernbruttoanlagenpiegel.

Immaterielle Vermögenswerte (selbst geschaffene Vermögenswerte liegen nicht vor) und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Es wurden ausschließlich lineare Abschreibungen vorgenommen.

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2014

7) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen (Forts.)

Die Nutzungsdauer beträgt bei
 Software 3 - 5 Jahre
 Fahrzeugen 3 - 6 Jahre
 Werkzeugen 4 Jahre
 Büroeinrichtung 3 - 5 Jahre
 Betriebs- und Geschäftsausstattung 4 - 10 Jahre
 Es wird ausschließlich die lineare

Abschreibungsmethode angewandt.

Geringwertige Vermögenswerte werden aus Vereinfachungsgründen linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte sowie die Sachanlagen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Posten 6 Abschreibungen ausgewiesen.

Im Konzernbruttoanlagespiegel wurde eine zusätzliche Spalte für Währungsumrechnungsdifferenzen eingeführt. Darin werden die Differenzen im Anlagevermögen der ALTRAC AG erfasst, die sich auf Grund der Umrechnung des Abschlusses dieser wirtschaftlich selbständigen ausländischen Teileinheit zu unterschiedlichen Kursen an den Bilanzstichtagen ergeben.

Konzernbruttoanlagespiegel

	Historische Anschaffungskosten/Purchasecosts					Abschreibungen/Depreciation					Buchwerte/Netbookvalue	
	Stand am Balance on 01.07.2013	Zugänge Additions 2013/2014	Abgänge Retirements 2013/2014	WK-Diff. Exchange Difference	Stand am Balance on 30.06.2014	Stand am Balance on 01.07.2013	Zugänge Additions 2013/2014	Abgänge Retirements 2013/2014	WK-Diff. Exchange Difference	Stand am Balance on 30.06.2014	Stand am Balance on 01.07.2013	Stand am Balance on 30.06.2014
Immaterielle Vermögenswerte/Intangible assets												
- Software/Software	559.083	122.340	55.615	1.735	627.544	402.298	62.449	38.905	1.593	427.435	156.785	200.109
Summe Immat. Vermögenswerte /Total intangible assets	559.083	122.340	55.615	1.735	627.544	402.298	62.449	38.905	1.593	427.435	156.785	200.1095
Sachanlagen/Tangible assets												
- Grundstücke/Property	253.375	0	0	0	253.375	0	0	0	0	0	253.375	253.375
- Gebäude/Plant, Buildings	538.383	47.846	0	0	586.229	173.743	33.376	0	0	207.119	364.640	379.110
- Außenanlagen/outdoor facilities	43.001	0	0	0	43.001	11.229	2.867	0	0	14.096	31.772	28.905
- Fahrzeuge/Vehicles	464.840	148.663	112.324	2.058	503.237	372.599	49.683	89.996	1.799	334.085	92.241	169.152
- Werkzeuge/Small tools	51.327	9.258	7.796	0	52.790	42.922	5.059	7.786	0	40.196	8.405	12.594
- technische Anlagen/Maschinen /plant, machinery	298.320	3.647	12.401	0	289.567	132.520	22.665	12.393	0	142.793	165.800	146.774
- Büroeinrichtung /Office furnishings	793.414	60.878	115.965	6.196	744.523	691.717	69.015	115.882	4.703	649.554	101.697	94.969
- Betriebs- und Geschäftsausstattung /Office and plant equipment	341.398	19.156	47.352	671	313.872	245.505	25.453	47.315	664	224.307	95.893	89.566
- GWG/Low-value items	102.446	23.756	47.568	0	78.634	66.569	19.793	47.562	0	38.800	35.877	39.834
Summe Sachanlagen /Total tangible assets	2.886.504	313.203	343.405	8.925	2.865.227	1.736.804	227.912	320.933	7.166	1.650.948	1.149.700	1.214.278
Finanzielle Vermögenswerte /Financial assets												
	140.464	0	0	0	140.463	46.176	0	0	0	46.175	94.288	94.288
Summe Anlagevermögen /Total assets	3.586.051	435.543	399.020	10.660	3.633.233	2.185.278	290.360	359.838	8.758	2.124.558	1.400.773	1.508.675

8) Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich am 30.06.2014 wie folgt zusammen:

Finanzielle Vermögenswerte [€]	Konzern 30.06.2013	Konzern 30.06.2014
Beteiligungen	94.288	94.288
Summe finanzielle Vermögenswerte	94.288	94.288

Die Beteiligungen umfassen den 36,6 %-Anteil (VJ: 36,6 %) an der Advantec Electronics B.V., Oudenbosch (NL), in Höhe von nominal TEuro 46, den unveränderten 25 %-Anteil an der Advantec B.V., Oudenbosch (NL) in Höhe von nominal TEuro 46 sowie den 99%-Anteil (über AUTRONIC) an der

Alltronic spol s.r.o. mit TEuro 48. Aufgrund der vorliegenden wirtschaftlichen Daten der Advantec Electronics B.V. hat sich im Vergleich zum Vorjahr keine Änderung ergeben. Die Bewertung erfolgt zu den ursprünglichen Anschaffungskosten, die dem am Bilanzstichtag beizulegenden Zeitwert entsprechen.

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2014

8) Finanzielle Vermögenswerte

Die Beteiligung an der Advantec B.V., Oudenbosch (NL) in Höhe von nominal TEuro 46 (25%) wurde im Geschäftsjahr 2007/2008 wegen voraussichtlich dauernder Wertminderung auf TEuro 0 abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2012/13 wurde wegen Überschuldung Insolvenz angemeldet.

Die Tochterunternehmung AUTRONIC Steuer- und Regel-

technik GmbH ist zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr mit einem 99%-Anteil an der Alltronic elektronické stavební skupiny a komponenty spol s.r.o., Dýšina, Tschechien (TEuro 48), beteiligt. Der Zeitwert am Bilanzstichtag entspricht im Wesentlichen den historischen Anschaffungskosten. Die AUTRONIC GmbH hat keinen Teilkonzernabschluss zum 30.06.2014 erstellt (IAS 27.10). Der Ausweis der Anteile an der Alltronic erfolgt auch im Konzern als finanzieller

Vermögenswert nach IAS 39, da das Unternehmen gem. IAS 1.15 und 1.30 von untergeordneter Bedeutung ist.

Die finanziellen Vermögenswerte werden als "financial assets available-for-sale" nach IAS 39 klassifiziert. Wertänderungen gegenüber dem Vorjahresausweis werden erfolgsneutral gemäß IAS 39.55 b in die Marktbewertungsrücklage eingestellt. Zum Bilanzstichtag war die Marktbewertungsrücklage nicht zu dotieren.

9) Langfristige Forderungen

Es handelt sich um die bezahlten Mietkautionen für die Büros in Landsberg und Wien sowie um Forderungen aus der Rückversicherung von Altersteilzeitverträgen, sowie Steuerforderungen aus den Rückforderungen des zum Barwert angesetzten Körperschaftssteuererminderungsguthaben in Höhe von TEuro 50 (VJ TEuro 66), mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

spricht - vorgenommen. Allen erkennbaren Risiken wurde durch angemessene Abschläge Rechnung getragen. Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt. Dabei werden die direkt zuordenbaren Kosten (wie Fertigungslöhne und Materialkosten) sowie fixe und variable Produktionsgemeinkosten (Fertigungs- und Materialgemeinkosten) berücksichtigt. Kosten im Sinne

des IAS 2.16 werden nicht einbezogen.

11) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Steuerforderungen und sonstige Vermögenswerte

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch Einzelwertberichtigungen allen erkennbaren Risiken Rechnung getragen.

10) Vorräte

Die Waren und Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Anschaffungsnebenkosten angesetzt. Dabei wird von gewichteten Durchschnittspreisen ausgegangen. Soweit erforderlich wurde eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert - der dem Nettoveräußerungswert ent-

Das Vorratsvermögen setzt sich am 30.06.2014 wie folgt zusammen:

	Konzern 30.06.2013	Konzern 30.06.2014
Waren/Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	8.046.251	7.385.842
Fertige/Unfertige Erzeugnisse	1.246.443	997.219
Geleistete Anzahlungen	156.057	45.297
Summe Vorratsvermögen	9.448.751	8.428.358

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte gliedern sich am 30.06.2014 wie folgt auf:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen [€]	Konzern 30.06.2013	Konzern 30.06.2014
Forderungen aus Lieferungen/Leist.	4.675.707	4.048.003
Steuerforderungen	317.957	309.340
Sonstige Vermögenswerte	123.309	87.278
Gesamte Forderungen	5.116.973	4.444.621

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2014

11) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Steuerforderungen und sonstige Vermögenswerte

Die hier ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Die Steuerforderungen enthalten neben Rückforderungen von geleisteten Steuervorauszahlungen auf die Veranlagungszeiträume 2013 und 2014 unter anderem das zum Barwert angesetzte Körperschaftsteuerminderungsguthaben TEuro 18 (VJ TEuro 18)

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich gemäß IFRS 7.16 wie folgt entwickelt:

Wertberichtigungen [€]	Konzern Gj. 2012/2013	Konzern Gj. 2013/2014
Stand Wertberichtigungen am 01.07.	41.600	41.600
Zuführungen	0	11.700
Verbrauch/Auflösungen	-14.000	-13.900
Stand Wertberichtigungen am 30.06.	27.600	39.400

mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr (siehe Erläuterung zu 9).

Die sonstigen Vermögenswerte im Konzern bestehen im Wesentlichen aus Aktiver Rechnungsabgrenzung in Höhe von TEuro 68 (VJ: TEuro 39) zusammen.

Forderungen aus Lieferungen

und Leistungen sowie Darlehensforderungen stellen Finanzinstrumente nach IAS 39 dar und werden in die Kategorie "Kredite und Forderungen" klassifiziert. Die Bewertung erfolgt somit zu fortgeführten Anschaffungskosten.

12) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich am 30.06.2014 wie folgt zusammen:

in €	Konzern 30.06.2013	Konzern 30.06.2014
Kassenbestand Freistempler	7.172	11.240
Bankguthaben und Postgiro	7.229.666	8.653.287
Zahlungsmittel	7.236.838	8.664.527

Die Guthaben bei Kreditinstituten, die auf US-Dollar, Schweizer Franken und Japanische Yen lauten, wurden im Konzernabschluss mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag im Konzernabschluss bewertet. Bankguthaben auf andere Fremdwährungen waren nicht vorhanden.

Der ausgewiesene Wert der liquiden Mittel entspricht dem Marktwert.

13) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der FORTEC Elektronik AG beträgt am Bilanzstichtag Euro 2.954.943,00 (VJ: Euro 2.954.943,00). Die Aktien der Gesellschaft sind eingeteilt in 2.954.943 nennwertlose Stückaktien (Wertpapierkennnummer 577410/ ISIN DE 0005774103). Auf jede Stückaktie entfällt ein anteiliger Betrag am Grundkapital von Euro 1,00.

14) Eigenkapital

Das Eigenkapital im Konzern entwickelte sich im Berichtsjahr wie folgt:

Eigenkapital [€]	Grundkapital Euro	Kapitalrücklage Euro	Währungs- umrechnungs- differenzen Euro	Gewinn- rücklage/ Gewinnvortrag Euro	Gesamt Euro
Stand 01.07.2013	2.954.943	8.689.364	1.011.324	9.325.483	21.981.114
Zuführung Währungsumrechnung			79.996		79.996
Ausschüttung Jahresüberschuss				-1.477.472 1.536.159	-1.477.472 1.536.159
Stand 30.06.2014	2.954.943	8.689.364	1.091.320	9.384.171	22.119.798

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2014

14) Eigenkapital (Fortsetzung)

Die Kapitalrücklage entwickelte sich ab dem 1. Juli 1998 in Höhe von TEuro 256 zuzüglich Agio in 1999 von TEuro 5.233 abzüglich Umwandlungen der Kapitalrücklage und Erhöhungen aus Ausübung von bedingtem Kapital auf TEuro 8.689. Veränderungen im Geschäftsjahr liegen nicht vor. In der Marktbewertungsrücklage

werden erfolgsneutral die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von zur Veräußerung gehaltenen Finanzinvestitionen erfasst. Die Marktbewertungsrücklage war zum Bilanzstichtag nicht zu dotieren.

Die Gesellschaft verfolgt seit jeher die strikte Maßgabe, das Geschäft auf Basis einer hohen Eigenkapitalfinanzierung aufzubauen und strebt dabei bilanzielle Eigenkapitalquoten von

>=50% nach Dividendenaus-schüttungen an. Dabei werden in die Definition von Eigenkapital, wie in den Vorjahren, keine hybriden Formen von Eigenkapital einbezogen.

Auf die nach IAS 1.10 c verpflichtend aufzustellende Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Bestandteil dieses Konzernabschlusses ist, wird hingewiesen.

15) Finanzinstrumente - Erstmalige Erfassung und Folgebewertung

a) Finanzielle Vermögenswerte Erstmalige Erfassung und Bewertung

Gemäß IFRS 7 werden Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 entweder als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen, als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte oder als Derivate, die als Sicherungsinstrumente designiert wurden und als solche effektiv sind, klassifiziert. Der Konzern legte die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von Finanzinvestitionen, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, klassifiziert sind, werden darüber hin-

aus Transaktionen berücksichtigt, die direkt dem Erwerb der Vermögenswerte zuzurechnen sind.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, notierte und nicht notierte Finanzinstrumente.

Folgebewertung

Der Konzern macht die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte von deren Klassifizierung abhängig.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Der Konzern hat keine finanziellen Vermögenswerte als erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertet eingestuft.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative Finanzinstrumente mit festen oder bestimmten Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden solche finanziellen

Vermögenswerte im Rahmen einer Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten und abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Die Verluste aus einer Wertminderung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Finanzaufwendungen erfasst.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Finanzinvestitionen

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available-for-sale) enthalten Eigenkapitaltitel, die weder zu Handelszwecken noch erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft sind.

Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte in den folgenden Perioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden als sonstiges Ergebnis in die Marktbewertungsrücklage eingestellt.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob objektive

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2014

15) Finanzinstrumente - Erstmalige Erfassung und Folgebewertung (Forts.)

Hinweise bestehen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.

Bestehen objektive Hinweise, dass eine Wertminderung vorliegt, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlustes als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwartenden künftigen Cashflows.

b) Finanzielle Verbindlichkeiten Erstmalige Erfassung und Bewertung

Gemäß IFRS 7 werden Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von

IAS 39 entweder als Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als Darlehen oder sonstige Verbindlichkeiten klassifiziert.

Der Konzern legt die Klassifizierung seiner Finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest.

Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten.

Folgebewertung

Der Konzern macht die Folgebewertung der finanziellen Verbindlichkeiten von deren Klassifizierung abhängig:

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Der Konzern hat keine Finanziellen Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertet eingestuft.

Kredite und Verbindlichkeiten

Darlehen und Verbindlichkeiten sind nicht-derivative Finanzinstrumente mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden solche finanziellen Verbindlichkeiten im Rahmen einer Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten und abzüglich etwaiger Werterhöhungen bewertet.

Die Finanzinstrumente betreffen im Einzelnen gemäß IFRS 7.6 nebenstehende, aus der Bilanz abzuleitende Werte.

Von den in der Konzernbilanz unter "Sonstigen Vermögenswerten" ausgewiesenen TEuro 87 (VJ: TEuro 123) sind Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEuro 68 (VJ: TEuro 39) nicht als Finanzinstrumente qualifiziert.

	Fortgeführte Anschaffungskosten 30.06.2014	Fair Value Zuschreibung 30.06.2014	Gesamt 30.06.2014
Finanzielle Vermögenswerte	94.288	0	94.288
VJ	94.288	0	94.288
langfristige Forderungen	64.463	0	64.463
VJ	93.609	0	93.609
Forderungen aus Lief. und Leist.	4.048.003	0	4.048.003
VJ	4.675.707	0	4.675.707
Sonstige Vermögenswerte	19.218	0	19.218
VJ	83.823	0	83.823
Zahlungsmittel und -äquivalente	8.667.527	0	8.667.527
VJ	7.236.838	0	7.236.838
Summe	12.893.499	0	12.893.499
VJ	12.184.265	0	12.184.265

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2014

15) Finanzinstrumente - Erstmalige Erfassung und Folgebewertung (Forts.)

Dabei steht dem Buchwert gemäß IFRS 7.8 der beizulegende Fair Value gegenüber. Alle Positionen sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

	Bewertungskategorie IAS 39	Buchwert 30.06.2014	Fair Value 30.06.2014	Gesamt 30.06.2014
Finanzielle Vermögenswerte VJ	available for sale AfS	94.288	94.288	94.288
langfristige Forderungen VJ	loan & receivables LaR	64.463 93.609	64.463 93.609	64.463 93.609
Forderungen aus Lief. und Leist. VJ	loan & receivables LaR	4.048.003 4.675.707	4.048.003 4.675.707	4.048.003 4.675.707
Sonstige Vermögenswerte VJ	loan & receivables LaR	19.218 83.823	19.218 83.823	19.218 83.823
Zahlungsmittel und -äquivalente VJ	loan & receivables LaR	8.667.527 7.236.838	8.667.527 7.236.838	8.667.527 7.236.838
Summe VJ		12.893.499 12.184.265	12.893.499 12.184.265	12.893.499 12.184.265

Die Passiva setzen sich wie nebenstehend zusammen: Von den in der Konzernbilanz unter "Sonstigen Verbindlichkeiten" ausgewiesenen TEuro 903 (VJ: TEuro 956) sind Rückstellungen aus den Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern in Höhe von Höhe von TEuro 423 (VJ: TEuro 626) nicht als Finanzinstrumente qualifiziert. Alle Positionen werden mit den

in €	Fortgeführte Anschaffungskosten 30.06.2014	Fair Value 30.06.2014	Gesamt 30.06.2014
Verbindlich. aus Lief. und Leist. VJ	1.639.060 2.104.292	0 0	1.639.060 2.104.292
Sonstige Verbindlichkeiten VJ	443.876 532.814	0 0	443.876 532.814
Summe VJ	2.082.936 2.637.106	0 0	2.082.936 2.637.106

fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Gegenüberstellung von Buchwert und Fair Value führt zu keinen Änderungen:

Die Verbindlichkeiten sind zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung im Rahmen des eingeräumten Zahlungszieles beglichen. (IFRS 7.39).

	Bewertungskategorie IAS 39	Buchwert 30.06.2014	Fair Value 30.06.2014	Gesamt 30.06.2014
Verbindlich. aus Lief. und Leist. VJ	FLAC*	1.639.060 2.104.292	1.639.060 2.104.292	1.639.060 2.104.292
Sonstige Verbindlichkeiten VJ	FLAC	443.876 532.814	443.876 532.814	443.876 532.814
Summe VJ		2.082.936 2.637.106	2.082.936 2.637.106	2.082.936 2.637.106

*financial liabilities at amortised costs

Die Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß IFRS 7.20 setzen sich wie folgt zusammen:

	Zuschreibung 2013/2014	Wertberichtigung 2013/2014	Abschreibung 2013/2014
Finanzielle Vermögenswerte VJ	0 0	0 0	0 0
langfristige Forderungen VJ	0 0	0 0	0 0
Forderungen aus Lief. und Leist. VJ	0 0	1.900 -14.000	0 0
Sonstige Vermögenswerte VJ	0 0	0 0	0 0
Zahlungsmittel und -äquivalente VJ	0 0	0 0	0 0
Gesamt VJ	0 0	1.900 -14.000	0 0

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2014

15) Finanzinstrumente - Erstmalige Erfassung und Folgebewertung (Forts.)

Das Ausfallrisiko besteht für die einzelnen Positionen in Höhe dargestellter Höhe:

Das Ausfallrisiko für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente besteht nicht, da die Vertragspartner von Geld und Kapitalanlagen Kontrahenten mit guter Bonität sind.

Ein Ausfallrisiko für das in den langfristigen Forderungen enthaltene Körperschaftsteuerguthaben in Höhe Euro 65.765,69 (VJ Euro 80.468,04) besteht nicht. Daher bleibt das Ausfallrisiko von 30 % im Vorjahr unverändert im Geschäftsjahr.

	Ausfallrisiko	Gesamt 30.06.2014	Ausfallrisiko 30.06.2014
Finanzielle Vermögenswerte VJ	100 % 100 %	94.288 94.288	94.288 94.288
langfristige Forderungen VJ	30 % 30 %	64.463 93.609	19.339 27.843
Forderungen aus Lief. und Leist. VJ	20 % 20 %	4.048.003 4.675.707	809.601 953.141
Sonstige Vermögenswerte VJ	100 % 100 %	19.218 83.823	19.218 83.823
Zahlungsmittel und -äquivalente VJ	0 % 0 %	8.664.527 7.236.838	0 0
Summe VJ		12.890.499 12.184.265	942.446 1.159.095

Ein Liquiditätsrisiko gemäß IFRS 7.39 a für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen besteht nicht, da die Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzstellung bereits beglichen sind. Die "Sonstigen Verbindlichkeiten" sind zum Zeitpunkt der Bilanz-

erstellung ebenfalls zu einem großen Teil bezahlt. Sowohl das Ausfall- als auch das Liquiditätsrisiko können das operative Geschäft belasten, jedoch zu keiner existenzgefährdenden Bedrohung werden.

16) Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden entsprechend IAS 37 unter Berücksichtigung aller erkennbaren Verpflichtungen mit ihrem wahrscheinlichen Erfüllungswert gebildet. Erforderliche Abzinsungen wurden vorgenommen.

Die langfristigen Rückstellungen enthalten die zurückgestellten Beträge (Jahre 2 - 10) für die gesetzliche Verpflichtung zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen sowie für Verpflichtungen aus Gewährleistungen.

Die Rückstellungen im Konzern setzen sich am 30.06.2013 wie folgt zusammen:

Rückstellungen [€]	Stand 01.07.2013	Verbrauch 2013/2014	Auflösung 2013/2014	Zuführung 2013/2014	Stand 30.06.2014
sonstige Rückstellungen					
- langfristig	202.939	0	511	5.237	207.666
- kurzfristig	155.445	22.508	36.471	16.984	113.450
davon Gewährleistungen	287.334	11.508	36.981	11.221	250.066
	358.384	22.508	36.982	22.221	321.116

Die restlichen Rückstellungen sind kurzfristiger Art (Laufzeit kleiner 1 Jahr). Mit Erstattungen ist nicht zu rechnen.

Die kurzfristigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Gewährleistung und Personal, die sowohl der Höhe wie auch dem Zeitpunkt

nach mit hoher Wahrscheinlichkeit zur Auszahlung kommen. Für den Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen für Gewährleistung sind die Schätzungen aus den Erfahrungen der Vergangenheit angewandt worden.

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2014

17) Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte zu deren Erfüllungsbeträgen.

Die Steuerverbindlichkeiten betreffen Steuern des laufenden Jahres in Höhe von TEuro 676 (VJ: TEuro 404), davon Ertragsteuer TEuro 340 (VJ: TEuro 182), Umsatzsteuer TEuro 270 (VJ: TEuro 159) und Lohnsteuer TEuro 66 (VJ: TEuro 63). TEuro 63 (VJ: TEuro 3) betreffen Ertragssteuernachzahlungen Vorjahre.

Die Verbindlichkeiten setzen sich am 30.06.2013 wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten [€]	Konzern 30.06.2013	Konzern 30.06.2014
aus Lieferungen u. Leistungen	2.104.292	1.639.060
Steuerverbindlichkeiten	407.382	740.302
Sonstige Verbindlichkeiten	955.791	903.156
Gesamte Verbindlichkeiten	3.467.465	3.282.518

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind sog. abgegrenzte Schulden ("accruals") in Höhe von TEuro 654 (VJ: TEuro 625) enthalten, die nach HGB den Begriff der "Rückstellungen" erfüllen, aber nach IFRS als Verbindlichkeit auszuweisen sind. Diese beinhalten im Wesentlichen

Verpflichtungen gegenüber Personal (TEuro 454; VJ: TEuro 423) sowie Abschlusskosten (TEuro 165; VJ: TEuro 165). Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren waren nicht auszuweisen. Alle Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit unter 1 Jahr.

18) Latente Steuern

Die Abgrenzung latenter Steuern erfolgt nach dem "temporary - differences - concept" des IAS 12 auf zeitlich begrenzte Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und den entsprechenden Ansätzen in der Bilanz nach IFRS. Für die Ermittlung der latenten Steuern wurden diejenigen Steuersätze angewandt, die nach Lage der am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen zum Realisationszeitpunkt erwartet werden. Bei der Bildung der latenten Steuern wurde die durchschnitt-

liche Ertragssteuerbelastung (KSt, SolZ und GewSt) auf 29 % (VJ: 29 %) veranschlagt. Bei der Berechnung der latenten Steuern für Gewinne der ALTRAC AG (Schweiz) wurde eine Ertragssteuerbelastung in Höhe von 25 % zu Grunde gelegt.

Zum 30.06.2014 bestehen keine bislang nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge. (VJ: TEuro 74) für Gewerbesteuer). Steuerlatenzen auf Grund von Bewertungsunterschieden entstanden bei folgenden Bilanzposten:

Latente Steuern [TEuro]	30.06.2013		30.06.2014	
	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	aktive latente Steuern	passive latente Steuern
Sachanlagen (inkl. GWG)	24	0	2	0
Finanzielle Vermögenswerte	1	0	15	0
Vorräte	0	133	0	99
Forderungen	0	46	0	34
sonstige Vermögenswerte	0	0	0	0
Rückstellungen	0	163	0	140
Verbindlichkeiten	0	1	0	0
	25	343	17	273

19) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen Mietverpflichtungen mit folgen-

der Laufzeitenverteilung:

- bis 1 Jahr:	TEuro 245 (TEuro 353)
- 1 bis 5 Jahre	TEuro 200 (TEuro 493)
- größer 5 Jahre	TEuro 0 (TEuro 0)
Gesamt	TEuro 445 (TEuro 846)

Von der Gesamtverpflichtung entfällt auf die FORTEC AG ein Anteil von TEuro 110 (VJ: TEuro 151) sowie auf die AUTRONIC GmbH TEuro 393 (VJ: TEuro 453).

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2014

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

20) Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden abzüglich Erlösschmälerungen und Preisnachlässen wie Rabatte, Skonti, Boni und zurückgewährte Entgelte bzw. Retouren erfasst. Grundsätzlich erfolgt der Konzern-Ausweis gemäß IAS 18 mit erfolgter Lieferung bzw. erbrachter Leistung, wenn der Preis feststeht oder bestimmbar ist und die Realisierung der

damit verbundenen Forderung wahrscheinlich ist. Der Konzernumsatz beträgt TEuro 45.403 (VJ: TEuro 44.540).

Aufgegliedert nach geographischen Segmenten ergibt sich folgendes:

Umsatzerlöse Konzern [TEuro]	Daten-visualisierung	Strom-versorgungen	Gesamt
Inland	15.476	19.986	35.462
Vorjahr Inland	14.290	19.141	33.431
Ausland	3.761	6.180	9.941
Vorjahr Ausland	4.273	6.836	11.109
Gesamt	19.237	26.166	45.403
Vorjahr Gesamt	18.563	25.977	44.540

Konzerninterne Erlöse wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

21) Bestandsveränderung unfertige/fertige Erzeugnisse

Es handelt sich um die Bestandserhöhungen von unfertigen/ ferti-

gen Erzeugnissen der Blum Stromversorgungen GmbH in Höhe von TEuro 43 (VJ: TEuro - 250) und der Bestandsminderungen der AUTRONIC Steuer- und Regel-

technik in Höhe von TEuro - 78 (VJ: TEuro 99) und der ROTEC technology GmbH in Höhe von TEuro -247 (VJ: TEuro 338).

22) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen ordentlichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Sachbezüge für Mitarbeiter in Höhe von TEuro 80 (VJ: TEuro 82) sowie Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von TEuro 282 (VJ: TEuro 331).

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt auf:

	Konzern 2013/2014	Konzern 2012/2013
Erträge Anlagenabgänge	0	6.246
Herabsetzung Einzelwertberichtigung	14.000	16.291
Auflösung Rückstellungen	534.378	36.981
Sonstige ordentl. Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	681.092	524.414
Sonstige betriebliche Erträge	1.229.470	583.932

23) Materialaufwand

Materialaufwand in Höhe von TEuro 1.820 (VJ: Turo 1.851) der innerhalb des Konzerns anfiel, wurde eliminiert.

24) Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Personalaufwand [€]	2012/2013	2013/2014
Löhne und Gehälter	4.601.027	4.757.498
Soziale Abgaben u. Aufwendungen für Altersversorgung	801.215	848.359
Personalaufwand	5.402.242	5.605.857

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2014

25) Abschreibungen

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres gliedern sich wie folgt auf:

Abschreibungen [€]	Konzern 2012/2013	Konzern 2013/2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	25.545	62.448
Sachanlagevermögen und GWG	203.196	227.912
Abschreibungen	228.741	290.360

26) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt auf - siehe Tabelle. In den Kosten der Warenabgabe sind Zuführungen zu den Gewährleistungsrückstellungen in Höhe von TEuro 11 (VJ: TEuro 20) enthalten. Unter den sonstigen Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sind Aufwendungen aus Umrechnungsdifferenzen von Wäh-

Sonstige betriebliche Aufwendungen [€]	Konzern 2012/2013	Konzern 2013/2014
Raumkosten	568.744	572.862
Versicherungen, Beiträge	145.226	149.864
Reparaturen, Instandhaltung	81.483	78.123
Fahrzeugkosten	125.132	131.590
Werbe- und Reisekosten	946.184	776.343
Kosten der Warenabgabe	266.211	245.000
Verschiedene betriebliche Kosten	900.151	989.567
Verlust aus Anlagenabgängen	3.097	16.856
Verluste UV und Wertberichtigungen	19.453	42.594
Sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	357.283	447.799
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.412.965	3.450.598

rungskursen in Höhe von TEuro 448 (VJ: TEuro 345) enthalten. Die Aufwendungen aus Umrech-

nungsdifferenzen betreffen den im jeweiligen Geschäftsjahr realisierten Aufwand bei Zahlung.

27) Zinsergebnis

Das Zinsergebnis setzt sich aus Zinserträgen in Höhe von TEuro 6 (VJ: TEuro 57) sowie Zinsaufwendungen in Höhe von TEuro 2 (VJ: TEuro 4) zusammen.

Nach ihrer Herkunft gliedern die Ertragsteuern sich wie folgt:

Steuern vom Einkommen und Ertrag [TEuro]	Konzern 2012/2013	Konzern 2013/2014
Gezahlte bzw. geschuldete Steuern		
Deutschland	662	687
Schweiz	43	36
	705	723
Latente Steuern		
aus zeitlichen Unterschieden	-38	-67
aus Verlustvorträgen	0	0
	-38	-67
Ertragsteuer	667	656

28) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Ausgewiesen werden im Konzernabschluss Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und

Gewerbeertragssteuer sowie Ertragsteuern nach schweizerischem Obligationenrecht mit den am Bilanzstichtag jeweils gültigen Steuersätzen.

Die Ertragssteuerbelastung beträgt im Konzern 27,5 % (VJ: 25,6 %) und umfasst die Körperschaft- und Gewerbesteuerbelastung.

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2014

28) Steuern vom Einkommen und Ertrag (Forts.)

Der tatsächliche Steueraufwand im FORTEC-Konzern von TEuro 656 (VJ: TEuro 667) liegt um TEuro 2 über dem theoretischen Steueraufwand, der sich aus der Anwendung eines gewichteten erwarteten Durchschnittssteuersatzes auf das Vorsteuerkonzernergebnis ergibt.

Die Überleitung des theoretisch erwarteten Steueraufwandes auf den tatsächlich in den Gewinn- und Verlustrechnung ausgewie-

Steuern vom Einkommen und Ertrag [TEuro]	Konzern 2012/2013	Konzern 2013/2014
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.425	2.192
nomineller Ertragssteuersatz inkl. Gewerbesteuer	29,80%	29,80%
Erwarteter Ertragssteueraufwand bei einheitl. Steuerbelast.	723	653
Erhöhung/Minderung der Ertragssteuerbelastung durch:		
niedrige Steuerbelastung Ausland	-21	30
Nutzung von nicht bilanzierten Verlustvorträgen	0	-8
nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	6	6
steuerfreie Erträge (Veräußerungsgewinne/ Zuschreib.)	-1	-3
Abschreibung Anlagevermögen	0	0
Steuerzahlungen für Vorjahre	-31	-19
Aktivierung Verlustvorträge	0	0
Gewerbesteuerliche Hinzu-/Abrechnungen	1	0
Korrektur Bemessungsgrundlage Tochtergesell.	0	0
sonstige Abweichungen	-10	-3
ausgewiesene Ertragssteuerbelastung	667	656
Effektiver Ertragssteuersatz	27,50%	29,90%

(Ertragssteuersatz in Höhe von 29,8 % wäre der theoretische Satz bei ausschließlich deutschen Tochterunternehmen)

senen Steueraufwand ist nachfolgend dargestellt (in TEuro):

29) Segmentberichterstattung

Der Konzern ist in den Bereichen Datenvisualisierung und Stromversorgungen tätig. Beide Segmente sind innerhalb des Konzerns weitgehend selbständig und werden separat geführt. Die Kunden- und Kostenstrukturen führen zu einer Aufteilung gem. IFRS 8.

Die Bewertungsgrundlagen bzw. Rechnungslegungsgrundlagen für die Segmente entsprechen den Bewertungsgrundlagen bzw. Rechnungslegungsgrundlagen des Unternehmens bzw. des Konzerns.

Das Finanzergebnis setzt sich aus Finanzerträgen von TEuro 26 (VJ: TEuro 57) und Finanzaufwendungen von TEuro 2 (VJ: TEuro 6) zusammen. Auf eine segmentbezogene Aufteilung der

Segmentberichterstattung	Datenvisualisierung TEuro	Stromversorgungen ¹⁾ TEuro	Gesamt TEuro
Umsatz	19.237	26.166	45.403
Vorjahr	18.563	25.977	44.540
Planmäßige Abschreibungen ²⁾	70	220	290
Vorjahr	61	168	229
Betriebsergebnis (EBIT)	503	1.657	2.160
Vorjahr	754	1.620	2.374
Finanzergebnis	7	25	32
Vorjahr	18	33	51
Ertragsteuern ²⁾	178	478	656
Vorjahr	217	450	667
Jahresergebnis	333	1.203	1.536
Vorjahr	555	1.203	1.758
Nicht zahlungswirksame Ergebnisanteile	-	10	-
Vorjahr	-	-	-
Vermögenswerte ²⁾	9.812	16.167	25.979
davon Inland	8.898	13.578	22.476
Vorjahr	9.433	13.319	22.752
davon Ausland	914	2.589	3.503
Vorjahr	848	2.526	3.374
Schulden ²⁾	1.174	2.685	3.859
Vorjahr	1.386	2.759	4.145
Investitionen ²⁾	147	288	435
Vorjahr	67	121	188

¹⁾ inklusive Fetigungsdienstleistung von TEuro 2.878 (Vj. TEuro 2.910) ²⁾ Umlage nach Rohertrag

Finanzaufwendungen und der Finanzerträge wurde aus

Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2014

30) Währungsumrechnungen

In das Eigenkapital wurden insgesamt TEuro 80 (VJ: TEuro -313) Währungsumrechnungsdifferenzen eingestellt. Sie haben sich wie folgt entwickelt:

	Euro
Stand 01.07.2012	1.142.249
Zuführung 2012/2013	-130.925
Stand 01.07.2013	1.011.324
Zuführung 2013/2014	79.996
Stand 30.06.2014	1.091.320

Die Zuführung resultiert im Wesentlichen aus der Umrechnung des Goodwills und des Eigenkapitals der ALTRAC AG zum Stichtagskurs.

In der Gewinn- und Verlustrech-

nung wurden TEuro -14, (VJ: TEuro -55) aus Währungsumrechnungen erfolgswirksam erfasst.

31) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen dem Cash flow aus dem operativen Bereich (indirekte Methode), aus dem Investitionsbereich und aus dem Finanzierungsbereich (jeweils direkte Methode).

Der Finanzmittelfonds (Liquide Mittel) umfasst den Kassenbestand und die Bankguthaben. Die Zusammensetzung von Kassenbestand und Bankguthaben

ist unter Erläuterung 12) dargestellt. Die Zahlungsmittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen. Über die Zahlungsmittel konnte im Berichtsjahr jederzeit uneingeschränkt verfügt werden.

Der Cash flow aus dem operativen Bereich in Höhe von TEuro 3.291 (VJ: TEuro 213) enthält Zinseinnahmen in Höhe von TEuro 26 (VJ: TEuro 57) und Zinsausgaben in Höhe von TEuro 2 (VJ: Euro 6).

Im Cash flow aus dem operativen Bereich sind Zahlungen für Ertragsteuern in Höhe von TEuro 476 (VJ: TEuro 1.676) enthalten.

32) Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr:

Michael Höfer (Vorsitzender),
Steingaden, Portfoliomanager

Werner Heyer (Stellvertreter),
Neunkirchen-Seelscheid,
Ingenieur

Volker Gräbner, Hamburg,
Arbeitnehmervertreter

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Berichtsjahr TEuro 22,5 (VJ: TEuro 22,5).

Der Vorsitzende Höfer ist außerdem noch in folgenden anderen Kontrollgremien Mitglied:

Value-Holdings AG, Augsburg

Deutsche Fallen Angels AG,
Augsburg

33) Geschäfte mit nahestehenden Personen

Die Ehefrau des Vorstandsvorsitzenden, Frau Maria Fischer, ist als Rechtsanwältin für die Konzerngesellschaften tätig und ver-

tritt diese in gerichtlichen und außergerichtlichen Streitigkeiten. Frau Fischer rechnet ihre Tätigkeit auf Basis der RVG ab. Im Geschäftsjahr 2013/2014 wurden TEuro 1,5 (VJ: TEuro 3) an Frau RA'in Fischer bezahlt und als Aufwand in der Buchhaltung erfasst.

34) Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Managements

Für die Geschäftsführer der

inländischen Tochtergesellschaften und den Vorstand der FORTEC AG sowie die schweizer Mitglieder des Verwaltungsrats der ALTRAC AG fielen Personalkosten in folgender Höhe an:

	2012/2013 in TEuro	2013/2014 in TEuro
kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	890	805
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0
andere langfristig fällige Leistungen	0	0
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0
aktienbasierte Vergütungen	0	0
	890	805

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2014

34) Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Managements (Forts.)

Die Gesamtbezüge des Vorstands der FORTEC AG betragen TEuro 383 (VJ TEuro 406), darin sind erfolgsabhängige Vergütungen in Höhe von TEuro 37 enthalten.

Eine individualisierte Darstellung der Vergütungen des Vorstands ist nicht erforderlich, da die Hauptversammlung vom 15. Dezember 2011 beschlossen

hat, dass die Offenlegung gem. § 314 Abs. Nr. 6 a) Satz 5 - 9 HGB sowie gemäß § 285 S. 1 Nr. 9 a) Satz 5 - 9 HGB für eine Dauer von 5 Jahren ab Beschlussfassung unterbleiben kann (§ 314 Abs. 2 S. 2 i. V. m. § 286 Abs. 5 HGB).

35) Honorar des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, Metropol Audit Wirtschaftsprüfungsgesell-

	2012/2013 in TEuro	2013/2014 in TEuro
Abschlussprüfungen	52	52
Steuerberatungsleistungen	0	0
andere Bestätigungsleistungen	10	0
	62	52

schaft mbH, Mannheim, sind folgende Honorare als Aufwand im Geschäftsjahr 2013/2014 erfasst worden: Die Honorare für Abschlussprüfungen umfassen die Honorare für die Prüfung des Konzernabschlusses sowie für die Prüfung des Abschlusses der FORTEC Elektronik AG.

36) Sonstige Angaben

Im Konzern bestehen zum Bilanzstichtag nur Leasingverhältnisse von untergeordneter wirtschaftlicher Bedeutung.

Im Konzern sind im Geschäftsjahr durchschnittlich 111 (VJ: 113) Arbeitnehmer beschäftigt, davon 2 Aushilfen (VJ: 2).

Vorstandsmitglieder waren im Geschäftsjahr und zum Bilanzstichtag:

Dieter Fischer, CEO,
Vorstandsvorsitzender

Markus Bullinger, COO
Datenvisualisierung

Jörg Traum, COO
Stromversorgung (Distribution)

Zwischen dem Abschlussstichtag 30. Juni 2014 und dem Tag, an dem der Abschluss zur Veröffentlichung freigegeben wird, sind keine Ereignisse eingetreten, die auf die Notwendigkeit einer Korrektur der Vermögenswerte und Schulden hinweisen.

Der Vorstand hat die nach § 161 AktG geforderte Erklärung zur Anwendung des Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären dauerhaft (unter www.fortecag.de) zugänglich gemacht (§§ 285 Nr. 16 bzw. 314 (1) Nr. 8 HGB).

Der Vorstand schlägt eine Dividende in Höhe von insgesamt Euro 1.477.471,50 (Vorjahr Euro 1.477.471,50) vor. Ausschüttungsberechtigt sind insgesamt 2.954.943 Stückaktien mit jeweils 0,50 Euro je Aktie.

Das Ergebnis pro Aktie beträgt Euro 0,52.

Im Geschäftsjahr 2013/2014 wurden drei Meldungen gemäß § 15 a WpHG (meldepflichtige Wertpapierverkäufe) veröffentlicht.

Im Geschäftsjahr wurden folgende Stimmrechtsmitteilungen veröffentlicht.

Meldepflichtige Gesellschaft	Stichtagsmeldung	Stimmrechtsanteil	Berührung der Meldeschwellen
Scherzer Co KG	20.02.2014	2,18 %	3 %

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2014

37) Freigabe zur Veröffentlichung

Der Konzernjahresabschluss wurde am 04.09.2014 erstellt und zur Veröffentlichung vom

Vorstand freigegeben.

Landsberg, den 04.09.2014
FORTEC Elektronik AG
Dieter Fischer
Vorstandsvorsitzender

Markus Bullinger, Vorstand
Jörg Traum, Vorstand

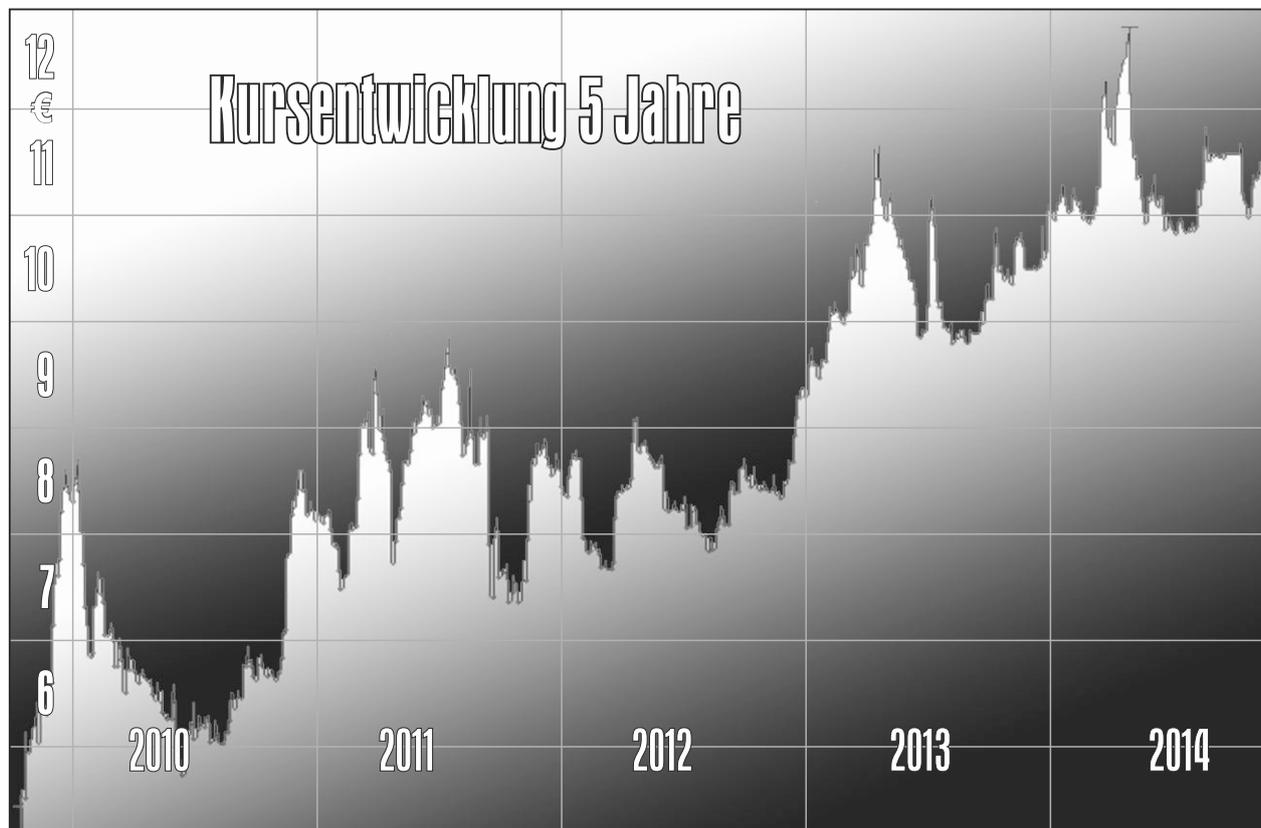
Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-

und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen

Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Landsberg, den 04.09.2014
FORTEC Elektronik AG
Dieter Fischer,
Vorstandsvorsitzender
Markus Bullinger, Vorstand
Jörg Traum, Vorstand



FORTEC

Bestätigungsvermerk

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2013 bis 30. Juni 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben. Ergänzend wurden wir beauftragt zu beurteilen, ob der Konzernabschluss auch den IFRS insgesamt entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz-

und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt und vermittelt

unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Mannheim, 16. September 2014

*METROPOL AUDIT GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft*

gez. Deffner

*Gertrud K. Deffner
Wirtschaftsprüferin*

FORTEC

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum vom 01.07.2013 bis 30.06.2014 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht und beratend begleitet. Er hat sich vom Vorstand regelmäßig über Lage und Entwicklung des Unternehmens sowie über wichtige Geschäftsvorgänge unterrichten lassen. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Planung wurden im Einzelnen erläutert. In gemeinsamen Sitzungen sowie in Einzelgesprächen hat der Aufsichtsrat mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands entgegengenommen und erörtert.

Schwerpunkte der gemeinsamen Beratungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2013/14 waren unter anderem

- die Budgetplanung der einzelnen Konzerngesellschaften

- die strategische Entwicklung der einzelnen Konzerngesellschaften und die jeweils erforderlichen Maßnahmen zu deren optimaler Positionierung
- die Verbesserung der Synergien innerhalb des Konzerns
- Maßnahmen zur Verbesserung der Lagerlogistik und der Lagerkapazität
- die Steuerung der Finanzanlagen unter Risiko- und Ertragsaspekten
- die Prüfung und Realisierung von Akquisitionen
- das Management der IT-Struktur sowie das Qualitätsmanagement
- Personalangelegenheiten

Die Bestellung der Vorstandsmitglieder Fischer, Bullinger und Traum wurde im Berichtsjahr verlängert.

Der Jahresabschluss und der

Lagebericht wurden durch die von der Hauptversammlung zur Abschlussprüferin bestellte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Metropol Audit GmbH, Mannheim geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Mit dem Ergebnis der Prüfung erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss zum 30.06.2014 und den Lagebericht. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat stimmt dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns zur Ausschüttung einer unveränderten Dividende von 0,50 € je Aktie zu.

Landsberg, 19.11.2014

Michael Höfer
Aufsichtsratsvorsitzender

